IV. Jahrgang. Donnerstag 24. Juni 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 145. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Das sechzigjährige Jubiläum der Königin von England.

(Von unserem Londoner Specialcorrespondenten.)

London, 22. Juni.

Der Festzug.

„Gott sei Dank, das wäre glücklich überstanden", rief ich unwillkürlich aus, als ich mich mit dem Gefühle, eine furchtbar grobe Massage erlitten zu haben, durch die letzte Menschenreihe zwängte und so am Fuße meiner Tribüne vor der St. Paulskirche angelangt war. Mit meiner Tribüne meine ich natürlich den riesigen Holzbau, auf dem ich, ein kleines Capital opfernd, im Voraus einen Sitz erstand. Ach, hätte ich sie doch nur wirklich mein eigen nennen können, dann wäre Ihr Correspondent heute ein Miniaturkrösus. — Es war acht Uhr Morgens, aber Jedermann befand sich bereits auf seinem Posten und dabei stand die Ankunft der Königin nicht vor ein Uhr in Aussicht. Da galt es denn, eine der höchsten Bürgertugenden zu üben und hübsch geduldig still zu sitzen. Gar bald begannen die Leidensgefährten auf der ganzen Schaubühne zu fraternisiren, und da für Erfrischung aller Art zu mehr als Jubiläumspreisen gesorgt war, so verging die Zeit schneller als man hätte meinen sollen. Freilich gab es aber auch schon immerwährend etwas zu sehen, denn plötzlich erschien die berittene Polizei, um die Fahrstraße von der dichten Menschenmasse zu säubern, die darob fluchte und schimpfte, aber es half alles nichts, und schließlich standen sie, für die vorher auf der ganzen Straße nicht Raum genug zu sein schien, „eingekeilt in fürchterlicher Enge" auf den Bürgersteigen. Dann kam das Militär um Spalier zu bilden, Geistliche und Kirchensänger strömten in hellen Haufen der Kathedrale zu, und die Ehrenwachen zogen auf. Der Platz vor dem Gotteshause sah im reichen Fahnen- und Blumenschmuck bereits äußerst malerisch aus, und in die Klänge verschiedener, zur Unterhaltung der Zuschauer angestellten Privatcapellen mischte sich das Gesumme zahlloser Stimmen.

Da plötzlich erschallten aus der Ferne brausende Jubelrufe und martialische Musik. „Sie kommt, sie kommt", rief es auf allen Seiten. Aber es war ja doch noch viel zu früh für die Königin, und so handelte es sich denn in Wirklichkeit nur um eine Art Abschlagzahlung, den colonialen Theil der Procession. Voran ritt eine Abtheilung der Horse Guards, eines der feinsten englischen Cavallerie-Regimenter mit ihrer Musik. Aber wie prächtig diese Soldaten auch immer aussehen mochten, die ungewohnten Uniformen und kriegerischen Gestalten, die folgten, nahmen dieses Mal das gesammte Interesse in Anspruch. Zunächst erschienen die kanadischen Dragoner und Carabiniers, sehnige hohe Gestalten, und diesen, wie jedem der andern Contingente, folgte der Premier-Minister der betreffenden Colonie in einer Königlichen Carosse. Den Canadiern schlossen sich die Australier mit ihren breitkrämpigen Filzhüten, biskuitfarbigen Uniformen und braunen Reitstiefeln an, die wie Kentauren auf ihren Rossen sitzend, einen prächtigen Eindruck machten. Auch die berittene Infanterie von Südwales, und diejenige der Capcolonie in ihren grünen Uniformen erregte allgemeine Bewunderung. Ihnen folgten fremdartige Gesellen mit dunkelfarbigen fezbedeckten Häuptern, Zaptiehs, die militärische Polizei auf Cypern, die auf jener Mittelmeerinsel für die Aufrechterhaltung der pax Brittannica sorgt. Afrika sandte Hussatruppen, deren ebenholzfarbige Gesichter malerisch von den blauen Uniformen und rothen Kappen abstachen. Auch aus Trinidad, Jamaica und anderen westindischen Colonien sandte man vornehmlich Negersoldaten, die wohl den Westafrikanern im Aeußern ungemein ähneln, doch weit civilisirter als die wilden Söhne des schwarzen Continentes sind. Aus Borneo kam eine Abtheilung echter Dyaken, die gelbe Khakee-Uniformen und rothe Kappen tragen. Sie gehören einem einst als Kopfjäger auf jener Insel berüchtigt gewesenen Stamme an, der jedoch, dank englischer Intervention, jetzt genügend von der Cultur beleckt ist, sodaß kein biederer Londoner zu befürchten braucht, um ihrer Anwesenheit willen auf unnatürliche Weise seinen Kopf zu verlieren. Wild aussehende Maoris, „gräßlich" schön tätowirte Neuseeländer, eine Abtheilung eigenartig aber recht gefällig uniformirter chinesischer Polizei aus Hong-Kong, ein Detachement Singalesen von Ceylon, sowie maltesische Truppen bildeten die hauptsächlichsten Vertreter der Colonien. Noch lange nachdem diese an der Nordseite der Kathedrale Stellung genommen hatten, machten die Zuschauer ihren patriotischen Gefühlen, beim Anblick dieser lebenden Zeugen von der ungeheuren Größe des britischen Weltreiches, durch brausende Jubelrufe Luft.

Auf der gewaltigen Freitreppe zwischen den majestätischen Säulen der St. Paulskirche war es inzwischen lebendig geworden, und als schließlich die hohen geistlichen Würdenträger zum Vorschein kamen, wußte Jedermann, daß der Höhepunkt der Feier unmittelbar bevorstand. — Gerade als ob der versammelten Menge ein militärisches „Stillgestanden" zugerufen worden wäre, verstummte auf einmal das Summen der Stimmen. Jedermann schien zu horchen, und da klang es auch aus weiter Ferne wie das Brausen des Sturmes oder das Rollen der wilderregten Meereswogen. Langsam kam es näher, und wurde lauter und lauter. Die mächtigen Kirchenglocken stimmten mit ehernem Munde einen alles übertönenden Gruß an, und der Zuschauer bemächtigte sich die größte Erregung, als die Spitze der königlichen Procession in Sicht kam. Dieselbe wurde von zwei Staatscarossen, in denen sich Mitglieder der City-Corporation in ihren pelzverbrämten Gewändern, und schwere goldene Ketten auf der Brust tragend, befanden, eröffnet. Ihnen folgten mehrere Abtheilungen Matrosen und eine Marinebatterie, sowie Detachements der Elite-Cavallerieregimenter mit ihrer Musik. Alsdann erschien eine glänzende Gruppe hoher englischer Officiere, denen mehrere City-Sheriffs in ihren Amtsroben vorausritten und die gleichsam die Führer der mehr als hundertundfünfzig zählenden fremdländischen, den fürstlichen Gästen attachirten Officiere waren. Da sah man die glänzendsten Uniformen aller Herren Länder, unter denen die deutschen, österreichischen, russischen, italienischen, montenegrinischen und indischen mit zu den bemerkenswerthesten gehörten, und da die Officiere nur zu dritt ritten, so war ihr Zug ein langer. Ihm schlossen sich sechszehn königliche Equipagen mit den fremden außerordentlichen Gesandten und den Prinzessinnen der königlichen Familie an, und ist unter den ersteren Monsignor Sambucotti, der Repräsentant des Papstes, zu erwähnen. Einen geradezu märchenhaften Anblick gewährte alsdann die Kavalkade der vierzig fremden Prinzen, der Vertreter jedes größeren regierenden Hauses der Welt. Dann kam der mit acht Isabellen bespannte Landauer, in dem die greise Monarchin mit der Prinzessin v. Wales und der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein saß. Nicht enden wollender Jubel grüßte die Königin, die offenbar tief gerührt war, denn wiederholt mußte sie das Taschentuch über die Augen führen. Zur Rechten ihrer Equipage ritten der Prinz von Wales sowie der Herzog von Connaught, und zur Linken der Herzog von Cambridge.

Der Gottesdienst.

Nachdem der Wagen der Herrscherin am Fuße der Kirchentreppe Stellung genommen und der nachfolgende Theil der Procession sich, so weit als thunlich, ebenfalls auf dem Festplatze eingefunden hatte, begann der Gottesdienst unter freiem Himmel. Das Schauspiel gewährte einen so großartigen und prunkenden Anblick, daß man ganz vergaß, protestantische Geistlichkeit vor sich zu haben. Die Bischöfe trugen reiche Prachtgewänder, und der Erzbischof von Canterbury ließ die lange Schleppe des seinigen von zwei Chorknaben tragen. Die Ceremonie war kurz, aber erhebend und begann mit einem „Te Deum Laudamus", dem sich ein Responsorium und das Vaterunser anschloß. Danach sagte der Bischof von London ein Jubiläumsgebet, und einer Benediction des Erzbischofs von Canterbury folgte ein für die Gelegenheit gedichteter und componirter Choral.

Beim Lordmayor.

Nun setzte sich die königliche Procession abermals in Bewegung, und begab sich nach dem Mansion house, der officiellen Residenz des Lord Mayors oder City-Königs. Dieser hatte die Monarchin bereits an der Grenze der City willkommen geheißen, indem er ihr, alter Sitte gemäß, das perlenbesetzte Stadtschwert überreichte und, nachdem er es unmittelbar wieder zurückempfangen, sein Roß bestieg und, an der Spitze der fremden Prinzen reitend, die Herrscherin gewissermaßen in sein Reich im Reiche einführte. In seinem dunkelvioletten langen Sammetmantel mit breitem Hermelinkragen, den Schnallenschuhen, seidenen Strümpfen nebst Kniehosen und schweren goldenen Ketten auf der Brust, sah er, das kostbare Schwert in der Hand, auf dem Pferde gar stattlich, wie ein Ueberbleibsel des prunkhaften Mittelalters aus. Die jüdischen Bürger Londons aber sind ganz besonders stolz darauf, daß es einem der Ihren beschieden war, eine hervorragende Rolle bei einem so bedeutenden Ereignisse zu spielen. Von der St. Pauls-Kirche eilte der Lord Mayor dem Zuge voraus, um dort mit der Lady Mayoreß für den Empfang der Königin bereit zu sein. Bei demselben sollte das Cityoberhaupt indeß nur Gelegenheit haben, der Monarchin seine Gattin vorzustellen, und diese, ein Bouquet zu überreichen, worauf dann die Procession ihren Weg, durch Süd-London, nach dem Buckingham-Palast zurück, fortzusetzen bestimmt war. — Die Festlichkeiten der Woche werden erst am Sonnabend in einer großen Flottenparade ihren würdigen Abschluß finden.

* * *

Ueber die Feier des gestrigen Tages liegen nachstehende Depeschen vor:

London, 23. Juni.

Nachdem die Mitglieder der Parlamente den Buckingham-Palast erreicht hatten, zogen sie durch den Haupteingang in die große Vorhalle. Eine Abtheilung Garde-Grenadiere hatte mit der Regimentsmusik in einem Viereck auf dem Schloßhofe Aufstellung genommen. Eine Anzahl Mitglieder des Oberhauses war nach dem Palast gegangen. Ihre Hoftracht und ihre blinkenden Uniformen hatten ungezählte Menschenmengen mit sich gezogen. Die Mitglieder des Unterhauses, welche ihnen unmittelbar folgten, trugen schwarzen Rock. Es schlossen noch weitere Abordnungen sich an, deren letzte gegen 3½ Uhr den Eingang zum Schlosse passirten. Unter den letzten Personen befanden sich der Lordmayor in einer prächtigen Karosse und der Prinz von Wales, der gleich dem Herzog von Connaught mit stürmischen Huldigungen begrüßt wurde. Die Deputationen wurden in den großen Saal geführt, wo die Königin Victoria, umgeben von dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

2.

An der scharfen Ecke, die das Anlaufthal mit dem steilaufsteigenden Wege bildet, der von Böckstein nach dem Naßfelde am Fuße der Salzburger Tauern führt, steht ein in seiner Anlage und Bauart völlig den landesüblichen Wohnungen gleichendes und sich von ihnen nur durch die Zierlichkeit der umlaufenden geschnitzten Holzgallerie unterscheidendes Haus. Auch waren die Fenster viel größer als die der übrigen salzburger Dorfhäuser, die der vorbeifahrende Reisende oft glaubt mit der Hand bedecken zu können. Blumen standen auch hier in hübschen Töpfen vor allen Fenstern, ein Schmuck, der im ganzen Gasteiner Gebiet kaum der ärmsten, dürftigsten Hütte fehlt und manchem verwitterten braunen Holzbau ein freundliches Ansehen giebt. Hinter dem Hause lag der reinlich gehaltene Hof, und ihn durchschreitend, gelangte man in einen sorglich gepflegten Garten, dessen herrliche Rosen vor Allem bewiesen, daß Fleiß und Ausdauer selbst dem ungünstigsten Boden duftiges Blühen zu entlocken vermögen. Keine welken Blätter oder Blumen wurden geduldet. Friederike Meynert, die Tante Gertrud's, war in ihrem Garten ebenso peinlich wie im Hause. Sie betrachtete es als eine Erholung, des Mittags mit einer Scheere bewaffnet den Garten zu durchstreifen und alle etwa welk werdenden Blumen und Blätter zu entfernen. Gertrud mußte ihr dabei zur Hand gehen und einen Korb nachtragen, um die abgeschnittenen Blumen und Blätter hineinzuthun. Auch heute, es war einige Tage nach der Begegnung im Walde, trat Friederike Meynert, gefolgt von Gertrud, in den Garten. Die Tante Gertrud's war eine ältere Dame. Ihr Anzug war von derselben Einfachheit wie der des jungen Mädchens. Die vor der Zeit verblühten Züge trugen den Ausdruck höchster Intelligenz, und die durchdringenden Augen schauten klar unter den feinen Brauen hervor.

„Diese Rose ist aber doch noch so schön!" rief Gertrud aus, als eine prächtige Moosrose unter der Scheere ihrer Tante fiel.

„Du brauchst mir keine Vorschriften zu machen, Du hast nur den Korb zu tragen," war die kurze Antwort.

Gertrud dachte an eine kleine Episode aus ihrer Kindheit. Auf dem Rasen am Hause standen unzählige Gänseblümchen, an denen sie ihre Freude hatte. Eines Tages ordnete die Tante an, daß der Rasen gemäht werde, und das Kind weinte bitterlich, als ihre Lieblinge unter der Sense fielen. Friederike Meynert war damals außer sich darüber. Es schien ihr ohnehin schwer genug, ihre Nichte richtig zu erziehen. Nun mußte diese auch noch gar sentimental sein.

Von diesem Tage an gab sie sich alle Mühe, das Gemüthsleben des Kindes zu ersticken, und die Folge war, daß es unterdrückt erst recht sich ausbildete und Gertrud ihrer Tante keinen Einblick in dasselbe mehr gewährte. Sie fing an, alles Schöne zu idealisiren. Aber wunderbarer Weise spielte die Liebe gar keine Rolle in ihren Phantasien. Vielleicht lag der Grund darin, daß sie keine Gedichte las. Sie bevölkerte die Wälder und Thäler mit Figuren ihrer Einbildung, sie lebte in Märchen und Sagen, aber der Gedanke an Liebe lag ihr ganz fern. Friederike Meynert wäre entzückt gewesen, wenn sie das gewußt hätte, und würde es ihrer Erziehungsmethode zugeschrieben haben, so aber blieb ihr das Innenleben Gertrud's zum Theil, wenn nicht ganz, verschlossen. Auch sie hatte einst ihren Roman gehabt, und noch jetzt empfand sie das durchlebte Glück und Leid. Der Schmerz, der sie durchbebt hatte, sollte ihrer Nichte fern bleiben. Darum wählte sie ihren Umgang und ihre Lectüre mit Sorgfalt, und Gertrud war mit ihren neunzehn Jahren unberührt und unschuldig wie ein Kind.

Nach dem Gang durch den Garten hatte sich Gertrud mit ihrer Tante in die von dichtem Geisblatt umsponnene Laube gesetzt und ihre gewöhnliche Arbeit aufgenommen. Doch nicht lange hatte sie sich der Arbeit hingegeben, so schweiften ihre Gedanken davon ab, und die kleinen Hände, die noch eben fleißig die Nadel geführt hatten, waren lässig gefaltet auf der kunstvollen, in einen Rahmen gespannten Stickerei, die auf dem blankgescheuerten Holztische lag. Die Augen des jungen Mädchens schauten ins Weite, ohne von dem wunderbaren Bilde etwas zu sehen, das die den Horizont begrenzenden, mit ewigem Schnee bedeckten Berge hier boten.

Die Tante, die an einer ähnlichen Stickerei wie Gertrud beschäftigt war und die Träumerei ihrer Nichte wahrgenommen hatte, rief nach wenigen Secunden mahnend: „Gertrud, woran denkst Du?"

„Daß schon ein ganzes Jahr verflossen ist, seit der Vater starb," erwiderte das Mädchen, ohne ihre Stellung zu verändern.

„Um so besser!"

„Wie Tante?" Jetzt richtete sich Gertrud auf und sah die Sprecherin mit zürnendem Erstaunen an.

Diese hatte sich wieder über ihre Arbeit gebückt. „Ja, Gertrud, um so besser," wiederholte sie gleichmüthig ruhig, und nur ein scharfes Ohr hätte die schmerzliche Bitterkeit heraushören können, die in ihrem Tone lag. „Nur die Zeit hilft uns Leid zu überwinden, und großes Leid braucht viel Zeit. Die Menschen jammern über die Flüchtigkeit der Zeit; ich möchte ihr ein doppeltes Flügelpaar wünschen, damit sie schneller für mich verginge."

„Nun, für mich ist der Verlust meines Vaters keine solche Erinnerung," entgegnete Gertrud, und große Thränen rollten über ihre Wangen. „Seit der Vater todt ist, glaube ich oft, ich sei auch gestorben. Wie freute ich mich sonst über die Herrlichkeiten der Natur; jetzt scheint sie mir allen Glanz verloren zu haben, und so geht es mir mit allem Anderen, was ich sonst geliebt, mit der Musik, mit dem Lesen —"

von Schleswig-Holstein, der Prinzessin Beatrice und den Herzögen von Sachsen-Coburg und Connaught ihre Glückwünsche entgegennahm. Später empfing die Königin von ihrem Hofstaat umgeben die Vorsitzenden und Abgeordneten der Grafschaftsräthe, sowie die englischen und schottischen Bürgermeister. Der Empfang nahm längere Zeit in Anspruch.

London, 24. Juni. (W. T.-B.-Telegramm.) Bei dem heutigen Empfange der Mitglieder des Unterhauses verlas die Königin die Antwort auf die überreichte Adresse. Die Führer der beiden Parteien des Unterhauses Balfour und Harcourt küßten der Königin die Hand. Nach dem Empfange der Bürgermeister verließ die Königin den Buckingham-Palast, um sich zu den in dem Greenpark versammelten Schulkindern zu begeben, die von einer großen Menschenmenge, zumeist den Eltern der Kinder, begleitet waren. Bis zur Ankunft der Königin waren unter die Kinder Kuchen, Süßigkeiten und Milch vertheilt worden. Als die Königin eintraf, wurde sie mit lebhaften Kundgebungen empfangen, in welchen der Dank der Kinder für das ihnen bereitete Fest zum Ausdruck kam. Die Königin verneigte sich nach allen Seiten hin. Cardinal Vaughan und die Vertreter der übrigen Culte überreichten Adressen, in welchen an den Fortschritt erinnert wird, den die Volkserziehung seit der Thronbesteigung der Königin gemacht habe. Die Kinder sangen dann unter Begleitung von Militärmusik die Nationalhymne, in welche die zahlreich Anwesenden einstimmten. Die Königin begab sich hierauf nach dem Paddington-Bahnhof, von wo sie nach Windsor abreiste. Heute Abend war die Hauptstadt festlich erleuchtet.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) Die fremdländischen Admirale, welche eingetroffen sind, um der Flottenparade beizuwohnen, werden morgen Nachmittag von der Königin in Windsor empfangen werden und bei dem Empfange von ihrem Stabe begleitet sein. Der Herzog von York und Prinz Heinrich von Preußen werden dem Empfange beiwohnen.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) Gestern Abend 6.10 Uhr ist die Königin Victoria in Begleitung der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin von Battenberg und des Herzogs von Connaught abgereist. Am Bahnhof bereiteten die dort aufgestellten Colonialtruppen der Königin begeisterte Huldigungen. Um 6½ Uhr traf die Königin in Slough ein; auch wurden Abordnungen der Colonialtruppen aufgestellt, und hatte eine ungeheure Menschenmenge sich zur Begrüßung der Königin eingefunden. Von Slough aus setzte die Königin die Reise nach Windsor zu Wagen fort.

Die Unterdrückung der Deutschen in Oesterreich.

§ Die Berichte aus Oesterreich bringen fortlaufend Mittheilungen der brutalsten Polizeiwillkür, durch welche Graf Badeni den Deutschen das verfassungsmäßig gewährleistete Vereins- und Versammlungsrecht unterbindet und ihre wachsende nationale Bewegung mundtodt zu machen bestrebt ist. Gleichzeitig werden die jetzigen schlimmsten Feinde der Deutschen, die Tschechen, mit Ehren überhäuft: Der greise Dr. Rinʒer, dieser deutsche Apostat, der in seiner Jugend mit am eifrigsten dabei war, den Leichnam der tschechischen Nationalität zu galvanisiren, um nach dem Gelingen des Experimentes diese Nationalität so herrlich groß zu ziehen, — der als gereifter Mann nach Moskau wallfahrtete (als „Landespreisgeber", wie ihn Minister Graf Beust schalt) und an Louis Napoleon eine Denkschrift über den „kürzesten Weg nach Wien" sandte: Dieser vorzügliche österreichische „Patriot" ist baronisirt worden! Auch das ist ein Schlag ins Gesicht der Deutschen, den sie nicht minder schwer empfinden, wie ihre polizeiliche Vergewaltigung. Aber wir, die wir diesem Schauspiele mit allem Mitgefühl der Blutsverwandten zusehen, können uns doch, vom politischen Standpunkt aus, der Badeni'schen Verwaltungspolitik in gewisser Beziehung freuen! Denn nichts vermag, wie sie, die bislang immer in die verschiedensten Parteien gespaltenen Deutschen Oesterreichs zusammenzuschweißen und zusammenzuhalten. Durch die gemeinsame Noth, durch das Martyrium der Mißhandlungen, werden sie endlich jene Einigkeit finden, welche stark macht zum Kampfe und zum Siege. Unsere wärmsten Sympathieen begleiten sie auf ihrem schweren Gange!

Reichstag.

235. Sitzung vom 23. Juni, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Boetticher, Brefeld.

Die dritte Berathung der Handwerkervorlage wird fortgesetzt bei § 82, der von den Innungsbezirken handelt. Hier war in zweiter Lesung eine Bestimmung angenommen worden, nach der die Genehmigung der zuständigen Landescentralbehörden erforderlich sein soll, wenn der Innungsbezirk sich auf mehrere Bundesstaaten erstreckt. Für diese Bestimmung beantragt

Abg. **Bassermann** (Natlb.) eine andere Fassung dahin, daß, wenn der Bezirk sich über das Gebiet eines Bundesstaates hinaus erstreckt, dazu die Genehmigung der betheiligten Landescentralbehörden erforderlich sein soll.

Dieser Antrag wird nach kurzer Befürwortung durch den Antragsteller debattelos angenommen. Ebenso die §§ 83—90.

Der Rest von Paragraphen werden mit kleinen Aenderungen angenommen.

§ 91b gewährt gegen Entscheidungen einer Innung oder eines Innungsschiedsgerichts die Klage bei dem ordentlichen Gericht binnen Nothfrist von zehn Tagen. Ein Antrag Auer will diese Nothfrist auf einen Monat ausdehnen. Der Antrag wird angenommen. § 91c erklärt die Innungen für befugt, für die zur Innung gehörigen Betriebe in Bezug auf die Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen zu überwachen. Dagegen wird ein Antrag Hitze angenommen, wonach von dieser Vorschrift die Räume auszunehmen sind, welche Bestandtheile landwirthschaftlicher oder fabrikmäßiger Betriebe sind.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) beantragt, die Bestimmung zu streichen, nach welcher die Voraussetzung für Bildung einer leistungsfähigen Innung schon dann als vorhanden gelten soll, wenn zwanzig Handwerker beitrittspflichtig sind.

Der preußische Handelsminister Brefeld hält es ebenfalls für besser, die in der Regierungsvorlage nicht enthaltene Vorschrift, die zu schablonenmäßig sei, fallen zu lassen.

Der Antrag wird, nachdem sich noch die Abgg. Bassermann (Natl.) und Hitze (Centr.) für ihn ausgesprochen haben, angenommen.

§ 100 f. Absatz 2 handelt davon, inwieweit der Zwangsinnung auch Handwerker beizutreten haben, welche in landwirthschaftlichen oder in gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigt sind, beziehungsweise Hausgewerbetreibende. Ein Antrag Gamp will den bezeichneten Personen, die se der Beitrittspflicht unterworfen werden können, Gelegenheit zur Aeußerung hierüber geben. Dieser Antrag wird mit dem Zusatz Absatz 2 angenommen.

Ein Antrag Richter, den Absatz 2 zu streichen wird mit 143 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

Die Reformpartei enthält sich der Abstimmung.

Der in der zweiten Lesung gestrichene Zusatz zu § 129, nach welchem vom 1. Januar 1908 ab nur die zur Führung des Meistertitels Berechtigte Lehrlinge halten dürfen, wird von den Abgg. Liebermann von Sonnenberg (deutsche Reformp.) und Graf v. Bernstorff-Uelzen (Welfe) wieder aufgenommen, nach kurzer Debatte, in deren Verlauf sich auch der preußische Handelsminister Brefeld dagegen ausspricht, abgelehnt.

Bei Artikel 6 der Uebergangsbestimmungen beantragt Abg. **Richter** (freis. Vp.) die Bestimmung, daß die bisherigen privilegirten Innungen auch ohne Mehrheitsbeschluß in Zwangsinnungen verwandelt werden können, zu streichen.

Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 170 gegen 126 Stimmen abgelehnt.

Auf Antrag des Abg. **Singer** wird hierauf die Weiterberathung vertagt.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung. Dritte Lesung des Servistarifs. Nachtragsetat. Schluß 5¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

98. Sitzung vom 23. Juni.

Das Gesetz, betreffend die Zwangsvollstreckung aus Förderungen landschaftlicher Creditanstalten wird nach kurzer Debatte einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrags v. Mendel, betreffend die Fleischbeschau.

Abg. **v. Mendel** (Conf.) Verlangt in der Begründung des Antrages in Verbindung mit der obligatorischen Fleischbeschau durch besondere Beamte (nicht die Thierärzte) eine obligatorische Schlachtviehversicherung, zu der die Producenten, die Händler und die Communen herangezogen werden sollen, sowie eine scharfe Controle des vom Ausland eingeführten Fleisches. Werde solches Fleisch doch mit 25 Pf. das Pfund angeboten. Was für Fleisch müsse das sein! Besonders die Amerikaner versorgten uns mit finnigem und trichinösem Fleisch. Die deutsche Viehzucht sei sehr wohl im Stande, die alleinige Fleischversorgung des deutschen Volkes zu übernehmen.

Minister **v. Hammerstein**: Auf diesem Gebiete kann nichts Ersprießliches geschehen, wenn nicht gleichmäßige Maßnahmen für das ganze Reich getroffen werden. Die Regierung habe beschlossen, für Preußen durch Polizeiverordnungen die obligatorische Fleischbeschau allgemein durchzuführen und sich zugleich mit dem Ersuchen an den Reichskanzler zu wenden, in demselben Sinne auf die anderen Einzelstaaten einzuwirken, die noch keine obligatorische Fleischbeschau haben. Damit sei die Grundlage gegeben, um auch der Frage der Controle des Fleischverkaufs näher zu treten.

Abg. **Ring** (Conf.) spricht seine Befriedigung über diese Erklärung aus, bedauert aber um so mehr, daß im Uebrigen die Wünsche der Landwirthschaft in dieser Session unbefriedigt bleiben, indem er besonders auf die Börsenfrage verweist.

Graf **Hoensbroech** (Centr.) drückt dem Minister sein Vertrauen und seine Befriedigung über dessen Erklärung aus.

Abg. **Jansen** (Centr.) schließt sich dieser Erklärung an.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Abg. **Ring, Gothein, Dr. Hahn** und **v. Eynern** über die Frage der Preisnotirungen auf den Viehmärkten und über die Börsenfrage überhaupt, wird der Antrag v. Mendel mit großer Mehrheit angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag (Petitionen).

Schluß 4 Uhr.

* * *

Herrenhaus.

Das Haus erledigte Petitionen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Vereinsgesetz.

Schluß 5 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Bei dem starken Seegang, der am Sonntag in Cuxhaven herrschte, war es, wie von dort gemeldet wird, dem Kaiser nicht möglich, von der weit hinaus auf der Rhede liegenden Yacht „Hohenzollern" auf die „Columbia" zu gelangen. Das Gefolge, namentlich Contre-Admiral v. Senden-Bibran und der Leibarzt Dr. Leuthold baten den Kaiser, der in Begleitung des Grafen Waldersee in die Pinasse stieg, um an Bord der „Columbia" zu gehen, den Versuch aufzugeben. Die Pinasse wurde durch die Wellen hoch hinauf geschnellt und flog gleich darauf wieder in die Tiefe herab; dabei stieß dieselbe mit solcher Gewalt gegen die „Hohenzollern", daß das kleine Schiff im Bug ein fast fußgroßes Loch bekam und Wasser nahm; dann wurde ein Ruderboot mit zwölf Matrosen beordert, in dem der Kaiser Platz nahm; es war den Rudern jedoch nicht möglich, bei dem herrschenden Seegang vorwärts zu kommen, und es sollte ein Minenleger das Boot zur „Columbia" schleppen. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Anlegens, auf welche von dem mittlerweile auf der „Columbia" angelangten Gefolge des Kaisers durch Telegramme hingewiesen wurde, unterblieb sodann die Fahrt nach dem Amerikadampfer.

❧

Ein neuer Colonialstaat? Der Appetit kommt beim Essen: Zwanzig Jahre überlegte man sich in Washington die Annexion von Hawaii; jetzt, nachdem sie soeben beschlossen worden, greift man bereits, wie wir vorausgesetzt, nach den Antillen. Der Präsident Mac Kinley hat seinen neuen Gesandten in Madrid mit Erklärungen beauftragt, welche in beiläufig recht brutaler Form, Spanien den Verlust Kuba's und nähere Vorschläge darüber ankündigt. Allzugroße Energie hat schon manchem Monarchen geschadet, bei dem Präsidenten einer freien Republik ist sie noch weniger am Platze, wenn er sich nicht absolut eins mit der großen Mehrheit seines Volkes weiß. In Amerika ist aber die Neigung für coloniale Erwerbungen und Annexionen entlegener Länder sehr schwach vertreten. Der greise Staatssekretär des Aeußeren Sherman selber hat davor gewarnt, und die angesehendsten ersten Preßorgane der Union haben sich dieser Warnung lebhaft angeschlossen. Der Weg, den Mac Kinley einschlägt, schweift weit ans den Bahnen der alten Monroedoctrin hinaus und führt zu Verwickelungen, welche die große Majorität der Nordamerikaner nicht will und welche in der That ebenso gefährlich sind, wie sie ohne Noth heraufbeschworen werden.

❧

Für die neuzubildenden Garde-Jäger- und Jäger-Detachements zu Pferde — bisher Meldereiter-Detachements — sind ganz neue Uniformen geschaffen worden. Es giebt deren fünf: das Garde-Jäger-Detachement zu Pferde, das dem Leib-Gardehusaren-Regiment in Potsdam, und die Jägerdetachements zu Pferde des 1., 14., 15. und 17. Armeecorps, welche dem Kürassierregiment Nr. 3 (Königsberg), dem badischen Leibdragonerregiment Nr. 20 (Karlsruhe), dem Husaren-Regiment Nr. 9 (Straßburg i. E.) und dem 1. Leib-Husarenregiment in Danzig (vom 1. October d. J. ab) angegliedert sind. Die Detachements des Garde-, 1. und 17. Armeecorps sind nach Art der Kürassiere mit geschwärztem Metallhelm und schwarzem Lederzeug, die des 14. und 15. Armeecorps nach Art der Husaren mit Reitzeug der Dragoner, schwarzem Lederzeug und grauem Molton auszustatten. Die Detachements des 1. und 17. Armeecorps tragen Koller und Mütze von dunkelblauem Grundtuch, Kragen und Aermelaufschläge schwarz u. s. w., Schulterklappen weiß u. s. w., Knöpfe von Nickel. Für die Officiere ist die Beschaffung der neuen Uniform und Ausrüstung mit nicht unbedeutenden Kosten verknüpft.

❧

Ueber mancherlei Vorgänge und Kämpfe, die sich hinter den Berliner politischen Coulissen abzuspielen scheinen, berichtet uns ein gelegentlicher Correspondent von dort wie folgt:

In der Regel pflegen Entschluß und That Schlag auf Schlag zu folgen, sodaß sie häufig zusammen zu fallen scheinen. Freilich ist es nicht immer so, und wenn der zeitliche Zwischenraum, der bei der Umgestaltung der preußischen und Reichsregierung beschlossen wurde, noch überdies aus formellen Gründen von vornherein erweitert worden ist, dann kann allerdings, wie heute bei uns die Sachen stehen, leicht „etwas dazwischen kommen". Es mag unwahrscheinlich sein, aber auf die Möglichkeit sollte doch von gewissenhaften Chronisten hingewiesen werden. Die jüngsten Couloirgespräche im Reichstage und Abgeordnetenhause haben aus manchem Munde, der mit Vorsicht zu sprechen und nichts ohne einigen Anhalt zu äußern pflegt, befremdliche Andeutungen laut werden lassen, nach denen dem Entschlusse dies Mal die That vielleicht nicht so bald, oder in ganz anderer Ausführung folgen mag. „Es geht wieder etwas vor, es hakt irgendwo", so konnte man auf den verschiedensten Seiten hören! Es wäre ja nicht unmöglich, daß die publizistischen Erörterungen, welche sich theilweise in etwas kräftigen Ausdrücken ergingen und, mehr als nöthig war, nicht blos vom „Vicekanzler", sondern sogar vom allein leitenden Staatsmann redeten, einem bei uns nicht seltenen Stimmungsumschwunge vorgearbeitet hätten. Die übereifrigen Freunde, welche die Selbstständigkeit und Bedeutung Miquels vielfach übertreiben, könnten ihm also leicht geschadet haben, und haben da, wie es scheint, Schwierigkeiten wachgerufen, die sich plötzlich zwischen Lipp' und Kelchesrand einschieben wollen. Alles in Allem steht zu hoffen, daß sie gehoben werden. Ihre augenblickliche Existenz und die daraus folgende neue kritische Verwirrung der Augenblickslage aber läßt sich kaum noch wegleugnen . . . . .

(Wir nehmen keinen Anstand, diese Auslassungen — selbstverständlich ohne jede Gewähr — wiederzugeben, da sie uns bezeichnend für die gegenwärtige unklare politische Situation zu sein scheinen. D. Red.)

In ähnlichem Sinne äußert sich auch die „N. F. P.", welche schreibt:

„Als Fürst Bismarck nicht lange vor seinem Sturze sich mit dem Gedanken trug, auf die Leitung der inneren deutschen Politik zu verzichten und nur diejenige der äußeren Politik zu behalten, hatte er nur das einzige Bedenken, daß ihm, als dem Reichskanzler, die Instruction der preußischen Bevollmächtigten im Bundesrath entzogen sein würde. Das ist der Punkt, an dem auch jetzt die Krise zum Stehen kam. Der Reichskanzler darf nicht bei Seite treten, damit die innere Politik Deutschlands in die Hand des preußischen Minister-Präsidenten gerathe." . . . „Fürst Hohenlohe war vor die Alternative gestellt, entweder einen Vice-Kanzler neben sich zu dulden, welcher der eigentliche Kanzler gewesen wäre, oder von seinen Aemtern in Deutschland und Preußen überhaupt zurückzutreten. Indem er sich der ersteren Zumuthung widersetzte, ist ihm das letztere erspart geblieben; Herr v. Miquel aber, welcher seiner persönlichen Autorität eine zu starke Belastungsprobe auferlegte, hat den Kürzeren gezogen. Es ist demnach gekämpft worden, nicht ersichtlich vor aller Welt, wie seiner Zeit zwischen dem Grafen Caprivi und dem Grafen Eulenburg, sondern mit stiller Energie und mit beiderseitigem Einsatze der nachdrücklichsten Kampfmittel."

Man depeschirt uns dazu:

J. Berlin, 24. Juni. Die neu auftauchende Meldung, daß eine Entscheidung über die Krisis nicht, wie ursprünglich erwartet wurde, vor der Nordlandsfahrt, sondern erst Ende August nach der Petersburger Reise fallen werde, hat hier die Anschauung verstärkt, daß die endgiltige Ordnung der Krisis auf **Schwierigkeiten** gestoßen und daß in Folge der Preßerörterungen speciell zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Herrn v. Miquel Divergenzen entstanden seien, welche möglicherweise in späterer Zeit noch den Rücktritt des Reichskanzlers

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Der Kaiser begab sich heute Vormittag um 10 Uhr mit vier Herren nach der Düne in Helgoland, besichtigte die dortigen Buhnenanlagen und kehrte um 1 Uhr an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" zurück.

— Der „Nordd. Allgem. Zeitung" zufolge ist die reichsgesetzliche Regelung des Hypothekenwesens jetzt von Neuem in Angriff genommen worden. Vom Reichsjustizamt sind zunächst eine Anzahl Sachverständige berufen, um sich über eine Reihe wichtiger, das Hypotheken-Wesen betreffender, in dem aufzustellenden Gesetzentwurf zu entscheidender Fragen gutachtlich zu äußern. Die Berathungen beginnen morgen und werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

— Der Schluß des Reichstages steht unmittelbar nach Erledigung der zur Gewerbeordnung als Artikel 10 gestellten Anträge, der Resolution zu derselben, des Nachtragsetats und des Servistarifs am Freitag in Aussicht. Der Seniorenconvent hat heute beschlossen, andere Gegenstände nicht mehr zur Verhandlung zu ziehen, womit die verbündeten Regierungen auch einverstanden sind.

Marine.

Mitführung von Wasser im Doppelboden. Folgende Schiffe erhalten nach einer Verfügung des Reichsmarineamts im Doppelboden einen Schutzanstrich und Einrichtung zur Aufnahme folgender Wassermengen: Panzerschiffe 1. Classe Typ „Kaiser Friedrich III." je 115 To., Panzerschiffe der Brandenburgclasse je 200 To., Panzerschiffe der Sachsenclasse je 48 To., „Oldenburg" 56 To., Siegfriedclasse, „Odin" und „Aegir" je 70 To., „Ersatz Leipzig" 120 To., Kreuzer 2. Classe Typ „Victoria Louise" je 82 To., „Kaiserin Augusta" 125 To., „Irene" und „Prinzeß Wilhelm" je 72 To., „Gefion" 83 To., Kreuzer G 51 To., Falkeclasse je 25 To., „Schwalbe" und „Sperber" je 3 To., „Blitz" und „Pfeil" je 14 To., „Wacht" 3,5 To., „Jagd" 4,5 To., „Zieten" 3 To., „Meteor" und „Comet" je 3 To., „Hela" 35 To., „Hohenzollern" 70 To.

Neues vom Tage.

Eine neue Blutthat des Philippopeler Polizeipräfecten. Die Untersuchung über die Ermordung der Sängerin Anna Simon hat jetzt eine zweite Blutthat des Polizeipräfecten Novelic ans Licht gebracht, die im Zusammenhang mit jenem unmenschlichen Verbrechen steht. Kurz vor Ostern wurde in Philippopel bekannt, daß man einige Kilometer vor der Stadt die Leiche eines Mannes gefunden habe, der sich erschossen haben sollte. Jetzt stellt sich heraus, daß dieser Mann ebenfalls ein Opfer Novelic's ist. Der Getödtete hatte sich nämlich durch Zufall an dem Abend, an welchem Anna Simon ermordet wurde, nahe dem Thatort am Ufer der Maritza befunden. Er erzählte in den nächsten Tagen, er habe Hilferufe von einer Frauenstimme gehört und sei der Gegend zugelaufen, aus der sie kamen. Dort fand er einen leeren Wagen mit brennenden Laternen. Er vermuthete sofort, es sei ein Verbrechen begangen worden, flüchtete nach Philippopel und ging zum Polizeipräfecten Novelic, dem er den Vorfall meldete. Novelic, in Sorge, das von ihm begangene Verbrechen werde ruchbar werden, beauftragte denselben Gendarmen Bogdan Vasiliew, der bei der Ermordung der Anna Simon mitgeholfen hat, mit dem Manne an dem von ihm bezeichneten Ort zu gehen und die Sache zu untersuchen. Als die Beiden vor die Stadt kamen, erschoß der Gendarm den Mann, steckte ihm ein von Novilic verfaßtes Schreiben, das besagte, er, der Todte, habe sich aus Nahrungssorgen das Leben genommen, in die Tasche und entfernte sich.

* * *

Capitän Boycott, dessen Name die internationale Sprache um ein neues Wort bereichert hat, ist in Flexton, in Suffolk, gestorben. Er war Verwalter der ausgedehnten Güter des Grafen Erne in der irischen Grafschaft Mayo und machte sich durch Strenge gegen die Pächter so verhaßt, daß das Volk ihn förmlich in den Bann that. Niemand wollte für ihn mehr arbeiten, alle seine Knechte liefen davon, kein Bäcker durfte ihm mehr Brod verkaufen und er konnte nicht einmal seine Wäsche gewaschen bekommen. Unter starkem, militärischem Schutz brachten im November 1880 oranjistisch gesinnte Arbeiter aus Ulster seine Ernte ein, seine Vorräthe in Sicherheit und geleiteten ihn selbst nach einem anderen Ort. Seitdem wurde der Ausdruck „boycotting" (boycottiren) für eine derartige Behandlung ihrer Gegner seitens der Iren üblich und später auch auf ähnliche Vorgänge außerhalb Englands übertragen. Capitän Boycott soll in den letzten Jahren in seinem Wohnort wieder sehr beliebt gewesen sein.

Pisa, 24. Juni. (Privattelegramm.) Im hiesigen Dome kam es zu einer großen Panik durch eine Dame, welche während der Messe von Krämpfen befallen wurde. Die Menge drängte in wilder Hast nach den Ausgängen. 60 Frauen wurden zu Boden geworfen, mehrere schwer oder weniger schwer verletzt.

S. **Geestemünde,** 24. Juni. (Privattelegramm.) Der Bauernsohn Otten aus Meyerhof erschoß aus Eifersucht seinen älteren Bruder, der heute heirathen wollte, und tödtete sich dann selbst.

V. **Kiel,** 24. Juni. (Privattelegramm.) Beim Schleppen der Wennseeer Sportyacht „Susanna" durch den Nordostsee-Canal fielen der Besitzer Huldschinsky und der Bootsmann vom Beiboot über Bord. Letzterer ertrank.

Sport.

Dover, 23. Juni. Die dreizehn Yachten, welche bei dem heutigen Wettsegeln um den Jubiläumspokal des Deutschen Kaisers starteten, sind Gwynfa, Cignet, Corisande, Cetonia, Asterope, Freda, Jullanar, Lady Ruth, Merrythought, Amphitrite, Ariadne, Goddeß und Anemone. Als die Yachten zuletzt gesehen wurden, lagen Anemone und Gwynfa vorn, während Goddeß letzte war.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 25. Juni.** Vorwiegend heiter, schön, warm. S.-A. 3.40, S.-U. 8,24, M.-A. 12,15, M.-U. 4,27.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Fähndrich in Neetz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Lauenburg ernannt worden. — Der Referendar Julius Loewenberg aus dem hiesigen Oberlandesgerichtsbezirk ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Regierungsassessor Freiherr v. Schuckmann in Steinau ist dem Landrath des Kreises Stolp zugetheilt worden.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** 1. September 1897, Lauenburg (Pomm.), Amtsgericht, Kanzleigehilfe, 45 Mk. monatlich, bei längerer Beschäftigung Erhöhung des Satzes pro Seite von 5 auf 6, 7, 8, 9 und 10 Pfg. — 1. September 1897, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — 1. Juni 1897, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — 1. Juli 1897, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk.

* **Der deutsche Privatbeamten-Verein** wird vom 21. bis 23. August seine Hauptversammlung in Eisenach abhalten.

* **Der Ostpreußische Städtetag,** der in Osterode getagt, hat Gumbinnen zum Ort seiner nächstjährigen Versammlung bestimmt.

* **Herr Generalmajor v. Ehrhard,** der Inspecteur der Train-Bataillone, hat sich nach beendeter Inspicirung gestern Nachmittag von hier nach Königsberg begeben.

* **Leipziger Sänger im Café Beyer.** Morgen Abend werden die Herren Rafaeli und Eyle jr. im Café Beyer ihren Benefizabend haben. Hoffentlich wird es den beiden beliebten Sängern an reichem Besuch nicht fehlen.

* **Dampfspritzenprobe.** Heute Vormittag wurden die beiden Dampfspritzen der städtischen Feuerwehr auf dem Heumarkt einer eingehenden Probe unterzogen.

* **Einbruchsdiebstahl.** Von einem nicht geringen Schaden wurde gestern Abend eine am Kohlenmarkt wohnende Wittwe betroffen als sie von Jäschkenthal nach Hause zurückkehrte. Sie fand ihre Wohnung erbrochen und aus derselben eine Summe von 2000 Mk. gestohlen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

* **Dampferverbindung Danzig-Zoppot.** Von heute ab wird täglich 1 Uhr 20 Minuten Mittags vom Frauenthore ab ein Dampfer der Actien-Gesellschaft „Weichsel" direct nach Zoppot durchfahren, um so den Besuchern der [illegible] Gelegenheit zu schneller Heimfahrt zu geben. Näheres [illegible]

„Für Dich wird das Alles noch einmal wieder anders werden, Du bist noch so jung, Gertrud," entgegnete deren Tante mit demselben kühlen Gleichmuth, mit dem sie bisher gesprochen hatte. „Gieb Acht, daß keine Thräne auf den Atlas fällt, der Fleck wäre nicht zu entfernen."

Gertrud trocknete ihre Thränen und stickte gleich der Tante schweigend und eifrig fort; unter ihrer Hand entstand auf dem silbergrauen Seidenstoff ein Strauß von herrlichen dunkelblauen Genzianen.

„Der Gemeindevorsteher Zilling ist dagewesen," bemerkte die ältere Dame nach einer längeren Pause. „Er hat mich gefragt, ob Du wirklich auf den Finderlohn verzichtest, den dieser Herr Baron v. Rhoden bei ihm zu Deiner Disposition hinterlegt hat."

„Das ist ja langweilig," erwiderte das junge Mädchen mit leichtem Stirnrunzeln. „Was ich einmal gesagt habe, das gilt."

Die Tante nickte. „Natürlich. Aber diese Leute meinen," und ihre Stimme nahm einen Ausdruck der Verachtung an, „ein Jeder ändere seine Ansicht so schnell, wie sie das häufig thun. Der Gemeindevorsteher fragte auch, welchen Wunsch Du bezüglich der Verwendung dieser Summe hast — sie beläuft sich auf 160 Gulden — falls Du selbst keinen Anspruch darauf erhebst."

„Ich will gar nichts damit zu schaffen haben," entgegnete Gertrud heftig. „Was geht es mich denn an, auf welche Weise der Herr Baron von Rhoden sein Geld ausgeben will! Wenn er Wohlthaten zu spenden gedenkt, braucht er mich nicht dazu. Den Gemeindevorsteher hat er ohnehin nur hergeschickt, damit wir erfahren, welchen Werth seine Brieftasche hat."

Ein beifälliges sarkastisches Lächeln umspielte die schmalen, aber schön geschwungenen Lippen der älteren Dame. „Du hast wahrscheinlich Recht. Ich denke ebenso und wußte vorher, daß Du so entscheiden würdest. Ich habe Herrn Zilling gesagt, Herr v. Rhoden möge, wenn er sich gedrängt fühlt, [illegible] durch einen Wohlthätigkeitsact Ausdruck zu geben, ganz nach eigenem Belieben handeln. Für Dich sei mit Rückgabe der Brieftasche die Sache abgethan."

„So ist's gut, ich danke Dir, Tante." Das junge Mädchen schien noch etwas hinzuzufügen zu wollen, aber ein Blick in das spöttische Gesicht der älteren Dame ließ sie verstummen.

Da tönte die Hausglocke; wenige Augenblicke später hörte man das Geräusch von Schritten auf dem Kies, und in der nächsten Minute stand der Mann, von dem Tante und Nichte soeben geredet hatten, Baron Rhoden, mit seinem Freunde vor den beiden Frauen.

Unwillkürlich hatten diese sich erhoben; erstaunt, aber nicht erfreut, doch in ruhigster Fassung erwiderte sie den artigen Gruß der Herren.

„Verzeihung, meine Damen," begann Rhoden, „daß wir nicht erst um die Erlaubniß bitten ließen, in Ihrem Hause erscheinen zu dürfen, aber — gestatten Sie, daß ich offen bin —"

„Ich schätze Offenheit immer," bemerkte das ältere Fräulein Meynert gelassen, da der Sprecher eine kleine Pause machte.

„Wir fürchteten, diese Erlaubniß nicht zu erhalten, wenn wir erst fragten," fuhr Rhoden fort, „und Ihre Miene bestätigt diese Befürchtung."

Wenn Rhoden erwartet hatte, hiermit ein kleines liebenswürdiges Lächeln auf dem Gesicht der Damen hervorzurufen, so hatte er sich geirrt. Die Tante blieb ernst wie zuvor, und Gertrud hatte sich wieder niedergesetzt und stickte so eifrig weiter, als wären die Beiden überhaupt nicht anwesend. Fräulein Friederike Meynert widersprach nicht einmal, sondern fragte ganz unvermittelt: „Haben Sie heute schon einen weiteren Weg zurückgelegt?"

Und als Rhoden verwundert bejahte, sagte sie in einem Tone, als ob sie mit sich erst zu Rathe gegangen und nun zu einem Entschlusse gelangt sei: „Dann muß ich Sie bitten, sich zu setzen."

(Fortsetzung folgt.)

* **Provinzial-Sängerfest.** Auf Ersuchen des geschäftsführenden Ausschusses wird die Königl. Eisenbahndirection in dankenswerther Anerkennung zur Beförderung der Festtheilnehmer einen **Sonderzug nach Elbing** stellen. Derselbe wird Sonnabend, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von hier abgehen und circa 10 Minuten später wie der fahrplanmäßige Zug in Elbing eintreffen. Zu diesem Sonderzuge werden Retourbillets zum einfachen Fahrpreise mit viertägiger Giltigkeit sowohl von Danzig als auch von anderen Städten Westpreußens, welche im Anschluß an diesen Sonderzug, der auf den verschiedenen Stationen hält, gelöst sind, verausgabt werden. Die Rückfahrt kann mit jedem beliebigen Zuge mit Ausnahme des Schnellzuges bewirkt werden. Damit die Massenchöre bei dem Sängerfeste möglichst vollkommen zur Ausführung gelangen, sind die sämmtlichen Sänger Danzigs, welche an dem Feste theilnehmen, von dem Vorsitzenden des Bundes zu einer Vorprobe eingeladen worden, welche Donnerstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr, im großen Schützenhaussaale stattfinden wird.

* **Der Verein ehemaliger Leibhusaren** hatte gestern Abend zu Ehren des nach Rathenow versetzten Herr Oberstlieutenant von Schmidt im Union-Hotel eine Abschiedsfeier veranstaltet. Herr v. Schmidt brachte den Kaisertoast aus, während der Vorsitzende Herr Hoffmann-Zoppot sein Glas dem scheidenden Herrn v. Schmidt weihte. Als Angebinde wurde dem Scheidenden ein silbernes Reiterstandbild, einen Husaren darstellend, überreicht. Das Standbild trägt auf einer Seite folgende Widmung: „Alte Todtenkopfreiter ihrem scheidenden Gönner Oberstlieutenant v. Schmidt zur freundlichen Erinnerung. Danzig 1897“, auf der anderen Seite befanden sich die Namen der Spender.

* **Stadttheater-Saison 1897/98.** Vor uns liegt der soeben erschienene Prospect für die nächste Saison, der an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, namentlich sind es die in Aussicht genommenen Novitäten, die uns manchen Kunstgenuß versprechen. Da finden wir zunächst in der Oper Humperdinck's Märchenoper „Königskinder“, ferner die japanische Theehaus-Geschichte „Die Geisha“, Manstädt's Gesangsposse „Eine tolle Nacht“, Selby's musikalisches Genrebild „Das Wetterhäuschen“, „Frau Lieutenant“, Vaudeville-Operette von Serpette und Roger. Unter den Novitäten prangen auch Wagners „Meistersinger“. Auf der Speisekarte des Schau- und Lustspiels stehen das allerorten aufgeführte und gelesene vieractige Schauspiel „Trilby, Gerhardt Hauptmanns Märchendrama, „Die versunkene Glocke,“ die nun auch bei uns einmal gehoben werden soll, Felix Philippi's schon im vorigen Jahre versprochene „Veritas“ und sein neues Werk „Wer war's?“ Hans Olden's „Offizielle Frau“, die „goldene Eva“ von Schönthan und Koppel-Ellfeld, „Kinder der Bühne“ von Edgard Hoyer, und die Schwänke „Vaterfreuden“ von P. Hirschberger und Klitscher und „Bocksprünge“ von Hirschberger und Kraatz. Das wären so die Novitäten, die wir hoffentlich alle zu sehen bekommen. Neu einstudirt werden: Die „Walküre“, „Norma“, „Johann von Paris“, „Maurer und Schlosser“, „Lucretia Borgia“, ferner „Der fliegende Holländer“ und „Hans Heiling“. Von ihnen prangten mehrere bereits schon im Vorjahre auf dem Prospecte. Nun zu unseren Darstellern, deren Bestand sich im Großen und Ganzen nur wenig verändert hat. Im Opernensemble finden wir einen neuen Tenoristen Eduard Nolte, ferner sind Paula Versky als Opern- und Marietta Zinke als Opern- und Operetten-Soubrette, Elsbeth Berger für jugendliche Gesangspartien verpflichtet worden. Im Schau- und Lustspiel haben sich gleichfalls keine großen Veränderungen zugetragen. Der alte Stamm ist uns geblieben, aber eine neue Heldin wird uns in der Person von Frl. Meta Kurz erstehen; damit wird einem „langgefühlten Bedürfnisse“ endlich abgeholfen werden und es werden in der kommenden Saison auch die modernen großen Dramen, die in Folge des Fehlens einer Heldendarstellerin uns im Vorjahre fast ganz vorenthalten wurden, wieder auf unserer Bühne erscheinen. Frl. Rheinen ist uns als sentimentale Liebhaberin erhalten geblieben. Mit großer Freude wird gewiß von allen Theaterbesuchern die Rückkehr von Rosa Lenz zu unserer Bühne begrüßt, die eine treffliche Vertreterin des Faches der ersten munteren und jugendlich sentimentalen Liebhaberin ist. Als Gäste für die kommende Saison prangen auf dem Prospect Namen wie Francescina Prevosti, Lola Beeth, Theodor Reichmann, Felix Schweighofer und Alexander Girardi. Damit wird aber die Liste hoffentlich noch nicht erschöpft sein. Das wäre so ein Blick in den soeben erschienenen Prospect, der uns u. a. noch eine Mittheilung macht, die speziell die Besucher des 2. Ranges interessiren dürfte. Darnach ist dieser Rang mit neuem Gestühl versehen worden, sodaß nunmehr auch diesem lange gehegten Bedürfnisse entsprochen ist. — Also frisch auf zu fröhlichem Spiel Mitte September!

* **Zur Besichtigung** der auf dem Schießplatz in Hammerstein schießenden Regimenter der 5. Feld-Artillerie-Brigade haben sich die Herren Commandirender General v. Bomsdorff und Generallieutenant v. Igel von Posen aus dorthin begeben.

* **Der 26. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins von 1870**, aus dem wir bereits mehrere Angaben gemacht, ist jetzt im Druck erschienen. Derselbe enthält auch eine Gedächtnißtafel der Verstorbenen, die folgende Namen aufweist: O. Alfermann, H. Baus, O. Busch, A. Drossel, G. Fuhrmann, S. Gottlieb, P. Heller, W. Jüncke, J. Land, B. Marx, C. Schraage, M. Wolff, R. Zobel. — Am Sonnabend, Abends 7 Uhr, wird, worauf wir nochmals hingewiesen sein möge, die Jahres-Versammlung des Verbandes kaufmännischer Vereine im Kaiserhof abgehalten werden. Wie wir hören, wird die Betheiligung an derselben und den Sonntage geplanten Ausflüge eine recht rege werden.

* **Polizeibericht für den 24. Juni.** Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 leeres Plüschportemonnaie und die Radfahrernummer 913, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection, 1 Kanarienvogel zugeflogen Schwarzes Meer 21, 1 Treppe.

Provinz.

m. **Zoppot**, 23. Juni. In Officier- und Sportkreisen wurde in den letzten Tagen lebhaft Klage darüber geführt, daß sich bisher für die diesjährige Saison kein Tattersallbesitzer eingefunden hat. Inzwischen sind nun, wie uns von maßgebender Seite mitgetheilt wird, Verhandlungen mit dem bekannten Tattersallbesitzer und Reitlehrer Schultze aus Elbing eingeleitet und so weit gediehen, daß Herr Schultze mit 12 Pferden Anfangs Juli eine Reitschule u. s. w. hier einrichten wird. Der Tattersall wird in den geräumigen Stallungen des Herrn Hinterlach im „Victoria-Hotel“ untergebracht werden. — Emil Neumann-Bliemchen, der Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem Schützenhause zu Leipzig, wird mit seinen aus sieben tüchtigen Künstlern bestehenden Leipziger Quartett- und Concert-Sänger-Gesellschaft Anfangs nächsten Monats im „Victoria-Hotel“ zwei humoristische Abende veranstalten.

* **Zoppot**, 24. Juni. Die gestern erschienene amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 2431 Gästen auf.

= **Elbing**, 24. Juni. Zum Provinzial-Sängerfest wendet sich der Festausschuß an die Bürger der Stadt mit der Bitte, durch Schmuck mit Fahnen oder freundlichem Grün mitzuwirken, der Stadt ein freundliches Gepräge zu geben. — Der hiesige freie Lehrerverein, welcher 1872 gegründet wurde, feiert im November d. J. sein 25-jähriges Bestehen. Der Verein wurde mit etwa 30 Mitgliedern gegründet und ist jetzt mit mehr als 80 Mitgliedern der zweitgrößte Verein unserer Provinz. Der hiesige Lehrerverein ist der einzige Lehrerverein der Provinz, welcher monatlich (die Ferien ausgenommen) zwei Sitzungen abhält.

g **Dirschau**, 23. Juni. Das Johannisfest ist durch Dampferfahrten nach Gadin mit Concert und Feuerwerk gefeiert worden. Die Betheiligung an diesen Fahrten war sehr groß.

* **Stargard i. P.**, 23. Juni. Eine Feuersbrunst äscherte fast das ganze Dorf Damerow ein. 23 Gebäude sind niedergebrannt. Ihre Bewohner sind obdachlos. Ein fünfjähriger Knabe ist der Brandstifter.

-n. **Marienburg**, 23. Juni. Zu dem am 11. Juli hier stattfindenden Radfahrer-Gautag, hat sich jetzt der Festausschuß gebildet, der aus den Herren Landrath v. Glasenapp, Bürgermeister Sandfuchs, Krafft, Woelke, Krüger, Katz, Dortobeit, Dr. Wilczewski, Dr. Richter und Rautenberg besteht. Die von dem Marienburger Bicycle-Club gestifteten Preise sind aus dem Geschäfte des Juwelier Laasner hier. — Bei einer Messerstecherei in Lindenau wurde gestern der Arbeiter Essen schwer verwundet; er wurde in das hiesige Diakonissenhaus gebracht. Er hatte mehrere Stiche in den Rücken erhalten, sodaß das Messer stecken geblieben war; nur mit großer Mühe konnte es heute entfernt werden. — An der heute von Herrn Restaurateur Henker aus Dirschau von hier nach Gerdin veranstalteten Dampferfahrt nahmen ungefähr 200 Personen theil. — Unter den Hausbesitzern der Stadt macht jetzt eine Petition an den Finanzminister die Runde, welche die früher von den Stadtverordneten beschlossenen Steuersätze wieder hergestellt wissen will.

A. **Rehhof**, 23. Juni. Herr Pfarrer Heinicke verläßt am 1. Juli unsern Ort, um eine Pfarrstelle in Lyck Ostpr. anzunehmen. Sein Scheiden wird allgemein bedauert. — Die Heuernte ist hier so ziemlich beendet, der erste Schnitt hat eine solche Menge Heu geliefert, wie wohl selten in den früheren Jahren. Das Sommergetreide steht vorzüglich. Die Kartoffeln stehen gut und haben reichlich angesetzt. Auch die Rüben, sowie die andern Pflanzenarten stehen gut, nur ein ordentlicher Regen fehlt.

* **Königsberg**, 23. Juni. Die Officiere und Fähnriche der Danziger Kriegsschule, welche gestern zu kurzem Besuche hier eingetroffen waren, begaben sich Nachmittags nach Cranz und kehrten von dort Abends hierher zurück.

* **Thorn**, 23. Juni. Wir berichteten kürzlich, daß zwei Thorner Bürger in Alexandrowo festgenommen worden seien, weil sie Schriften nach Rußland einzuschmuggeln versucht hätten. Die beiden Verhafteten wurden damals nach Warschau transportirt, wo sie sich jetzt noch in Untersuchungshaft befinden. Die diesmal beschlagnahmten Schriften erhielten Schmähartikel über den Officierstand aller Armeen, insbesondere über die Officiere der russischen Armee, und waren zur Vertheilung in den russischen Kasernen bestimmt. Dem Vernehmen nach sind die Schriften in Krakau gedruckt.

* **Pelplin**, 23. Juni. Herr Bischof Dr. Redner hat für Wandgemälde im Chor und für die Sacramentscapelle der in Renovirung begriffenen Kathedrale 10 000 Mk., die Mitglieder des Domcapitals haben 6250 Mk. für einen Altar gespendet.

* **Kolberg**, 23. Juni. Einer der größten Grundbesitzer unseres Kreises, Herr v. Gaudecker-Kerstin, ist auf einer Erholungsreise in Berlin plötzlich im 70. Lebensjahre gestorben. Er war Besitzer der Güter Kerstin, Krühne, Rabuhn, Krukendeck im Kreise Kolberg, Wunneschin im Lauenburger und Woblanse im Rummelsburger Kreise. Lange Zeit hat er an der Verwaltung des Kreises thätigsten Antheil genommen und war seit April 1887 Kreisdeputirter.

* **Posen**, 22. Juni. Die sich über ganz Deutschland erstreckende Ziegelei-Berufsgenossenschaft hielt heute in Posen ihre Delegirtenversammlung ab, in welcher 33 Delegirte und 12 Vorstandsmitglieder erschienen waren. — An demselben Tage wurde auch der 26. Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften der Provinz Posen eröffnet. Vertreten waren 24 Vereine. Der nächste Verbandstag wird in Krone a. B. abgehalten.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind SO.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt besetzt 724 Gr. Mk. 113½, bunt krank 718 Gr. Mk. 114, hellbunt krank 713 Gr. Mk. 113 per Tonne.

Roggen loco ohne Handel.

Senf russischer zum Tansit gelb Mk. 120 per Tonne bez.

Linsen russische zum Transit große Mk. 145, mittel Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3, feine Mk. 2,70, Mk. 2,75 per 50 Kilo gehandelt,

Gerste ist gehandelt, russische zum Transit kleine 635 Gr. Mk. 74 per Tonne.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 190 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit besetzt Mk. 135 per To. gehandelt.

Roggenkleie flauer, Mk. 3,30, Mk. 3,40, Mk. 3,60 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 59,50 Brief, ichnt contingentirter loco Mk. 39,80 Brief.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Juni.

Rohzucker. Tendenz still. Mk. 8,40 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,65. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,62½, August Mk. 8,72½, October-Decbr. Mk. 8,77½, Januar-März Mk. 8,97½, Gemahlener Melis I Mk. 22,50 bis 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,60, August Mk. 8,72½, September Mk. 8,75, Oct.-Decbr. Mk. 8,77½, Januar-März Mk. 8,97½.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.10	41.20
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	23.	24.		23.	24.
3% Reichsanl.	103.80	103.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.—	122.—
3½% "	103.90	103.90	Ostpr. Südb. A.	97.75	97.—
4% "	97.70	97.75	Franzosen ult.	151.20	151.75
3% Pr. Cons.	103.90	103.90	Berl. Hand. Ges	165.60	166.—
3½% "	104.10	104.—	Dz. Privatb.	—.—	—.—
4% "	98.20	98.20	Disc.-Com.	203.60	203.75
3½% Pommer Pfandbr.	100.50	100.50	Deutsche Bank	202.90	203.60
3½% Wp. "	100.40	100.20	Dresd. Bank	160.—	160.30
3½% " neul. "	100.40	100.20	Darmst.-Bank	156.25	156.20
3% Westp. " "	94.—	94.—	Oest. Cred. ult.	230.40	231.—
4% Jtl. Rt.	94.20	94.30	Danziger Oelm. St.-A.	118.50	117.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.20	89.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	116.25	116.25
1880er Russen	103.25	103.50	Laurahütte	167.40	168.—
4% Russ. inn. 94.	66.80	66.80	Oesterr. Noten	170.25	170.40
4% Ung. Gldr.	104.60	104.70	Russ. Noten	216.20	216.25
4% Oest. "	104.70	104.60	London kurz	—.—	20.35
5% Mexikaner	91.30	92.50	London lang	—.—	20.285
6% "	98.50	99.—u	Petersbg. kurz	—.—	215.90
Marienb.-Mlw. St. Act	84.25	83.50	" lang	214.—	214.05
			Privatdiscont.	2⅝	2¾

Tendenz. Die Festigkeit der heutigen Börse hatte vornehmlich ihren Grund in der guten Haltung der ausländischen Börsen und namentlich im Londoner Minenmarkt und in Wiener Deckungskäufen. Banken etwas anziehend. Kohlenactien zu besseren Cursen gekauft auf angeblich bevorstehender Erhöhung der Coakspreise. Schweizerische Bahnen gut gefragt. Nordostbahnen auf die steigenden Einnahmen im laufenden Geschäftsjahre höher. Mexikaner auf London belebt. Ultimogeld 4½. Schluß fest.

Standesamt vom 24. Juni.

Geburten: Bankbuchhalter Friedrich Meske, T. — Arbeiter Jacob Brocki, S. — Bureaudiätar Franz Braun, T. — Ober-Postdirections-Secretär Gustav Groß, T. — Wassermesser-Controleur Johann Steinbrück, T. — Schiffszimmermann Eugen Grandlich, S. — Schneidergeselle Friedrich Browatzki, T. — Arbeiter Ferdinand Buß, T. — Zimmergeselle Johann Wendt, T. — Pens. Briefträger Felix Nimzikowski, T. — Unehl.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Karl Richard Kling und Marie Veronica Nowitzki, geb. Byczkowski, beide hier. — Arbeiter Johannes Julins Arthur Jankowski und Augustine Florentine Meyer, beide hier.

Todesfälle: Rendant Louis Moeller, fast 57 J. — Wittwe Johanna Reske, geb. Ebert, 57 J. — Wittwe Florentine Schulz, geb. Gelinski, 73 J. — Gemeiner des 1. Königl. Train-Bataillons Nr. 17 Hermann Rudloff, fast 24 J. — Königl. Hafenbau-Aufseher Heinrich Franz Milenz, 38 J. — S. des Malergehilfen Johannes Padulski, 1 J. — S. des Malergehilfen Johannes Kluck, 1 J. 2 M. — S. des Kesselschmiedegesellen Johann Kurkowski, 4 M. — T. des Hilfsbremsers der Königl. Eisenbahn Franz Bradel, 6 M. — Pensionirter Depot-Vicefeldwebel Ernst Aschendorf, 65 J. — S. des Eigenthümers Gustav Brandt, 10 M.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 24. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	758	NNW	1	Regen	10
Kopenhagen	764	SW	3	wolkig	20
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	761	WNW	2	wolkenlos	17
Cherburg	761	NO	2	halbbedeckt	20
Sylt	762	S	3	wolkenlos	20
Hamburg	763	SSO	2	wolkenlos	22
Swinemünde	766	S	3	wolkenlos	21
Neufahrwasser	767	SSW	1	wolkenlos	21
Memel	766	S	3	wolkenlos	17
Paris	762	SW	2	wolkenlos	22
Wiesbaden	765	O	1	wolkenlos	18
München	767	O	3	wolkenlos	17
Berlin	766	SO	4	heiter	21
Wien	766	NNW	2	wolkenlos	18
Breslau	768	OSO	2	wolkenlos	18
Nizza	—	—		—	—
Triest	765	still		wolkenlos	24

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum, welches gestern über Deutschland lag, hat sich ostwärts nach der deutsch-russischen Grenze verschoben, während über der Nordsee eine flache Depression erschienen ist. Bei schwacher südlicher und südöstlicher Luftbewegung dauert über Deutschland die trockene, wolkenlose Witterung fort. Die Temperatur ist seit gestern gestiegen und liegt erheblich über dem Mittelwerthe. Die Depression über der Nordsee scheint ostwärts fortzuschreiten und dürfte demnach zunächst das nordwestliche Deutschland beeinflussen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 24. Juni. Bullen 29 Stück. 1) —, 2) 22—23, 3) 20 Mk. Ochsen 9 Stück. 1) —, 2) 26, 3) 22—23, 4) 20 Mk. Kühe 27 Stück. 1) —, 2) —, 3) 23—24, 4) 20—21, 5) 16—18 Mk. Kälber 30 Stück. 1) 36, 2) 32—34, 3) 30 Mk. Schafe 106 Stück, 1) —, 2) 22, 3) — Mk. Schweine 250 Stück. 1) 34, 2) 32—33, 3) 30 Mk. — Ziegen. Geschäftsgang: schleppend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Reichstagsstichwahl.

Wiesbaden, 24. Juni. (W. T. B.) Nach der gestern Abend vorgenommenen Feststellung wurde bei der gestrigen Reichstagsstichwahl für Wintermeyer (Freis. Volksp.) 13283 Stimmen abgegeben und für v. Fugger (Centr.) 8132 Stimmen. Es fehlen nur noch die Ergebnisse von 8 kleinen Dörfern. Wintermeyer ist gewählt.

Die Friedensverhandlungen.

Athen, 24. Juni. (W. T.-B.) Nach einer aus diplomatischen Kreisen von Konstantinopel hier eingegangenen Depesche gilt dort für sicher, daß der Präliminar-Friedensvertrag in allernächster Zeit, wahrscheinlich in der Sitzung vom nächsten Sonnabend, unterzeichnet werde; dem französischen und auch dem russischen Botschafter sind Instructionen zugegangen, die Verhandlungen zu beschleunigen. Die Kriegsentschädigung werde wohl auf 70 Millionen Francs festgesetzt werden, welche innerhalb 4 Jahren in Theilzahlungen zu entrichten sind, doch sei die endgiltige Summe noch Gegenstand der Berathung.

Der Mädchenmord in Philippopel.

b. **Budapest**, 24. Juni. Der „Budapester Lloyd“ erhebt eine schwere Anklage gegen die bulgarische Regierung wegen ihrer eigenthümlichen Haltung gegenüber dem Mädchenmorde in Philippopel. Diese Haltung sei eine solche, daß der Criminalfall zu einer ernsten politischen Frage auszuwachsen drohe. Die bulgarische Regierung habe das Verlangen des österreichisch-ungarischen Vertreters nicht erfüllen wollen und den schweren Verdacht auf sich gelenkt, daß sie die Einzelheiten des Falles verheimlichen wolle. Das Philippopeler Gericht habe dem österreichisch-ungarischen Consul alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Dasselbe Blatt theilt noch weitere Details mit. Danach gab der bulgarische Kriegsminister dem Rittmeister Boitschew sechs Stunden Zeit, sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Von dieser Vergünstigung machte der Rittmeister jedoch keinen Gebrauch, so daß der Kriegsminister zur Verhaftung schreiten mußte.

Die Flottenparade.

△ **London**, 24. Juni. In Portsmouth herrscht das regste Leben im Hinblick auf die Flottenschau. Die ganze Rhede gewährt einen großartigen Anblick. 165 britische Schiffe mit 40 000 Mann Besatzung sind anwesend, außerdem ein Dutzend ausländischer Kriegsschiffe. An dem Salut zu Ehren der Königin nahmen alle ausländischen und britischen Schiffe theil. Gestern Abend begannen die Festlichkeiten mit einem Gartenfest des Gouverneurs, wozu 3000 Personen erschienen.

Kuba.

O **Madrid**, 24. Juni. Die kubanischen Angelegenheiten bereiten hier neuerdings schwere Sorgen, da trotz der optimistischen Berichte der Aufstand derart fortdauert, daß die Insurgenten bereits über die Einsetzung einer provisorischen Regierung berathen. Der Führer der Opposition, Sagasta, hielt eine große Programmrede, worin er die Ernennung des Generals Weyler als einen schweren Fehler bezeichnet und die Nothwendigkeit seiner raschen Abberufung betonte. Niemand weiß, wie Spanien die ferneren Mittel zur Fortsetzung des Krieges aufbringen soll. Eine Einmischung des Präsidenten Mac Kinley erscheint zweifellos.

Vermißter Dampfer.

London, 24. Juni. (W. T.-B.) In den Abendblättern war das Gerücht verbreitet, daß große Besorgniß über das Schicksal des Schulschiffes „Sealark“ herrsche, auf dem sich 80 junge Leute zur Ausbildung befinden, und das auf dem Wege nach Porthmouth begriffen, bisher aber dort nicht eingetroffen ist. Hierzu macht die Admiralität amtlich bekannt, der einzige Grund für solche Besorgnisse könne darin liegen, daß das Schiff am 16. d. M. nach der Ausfahrt von Queensferry in der Nordsee in einen Sturm gerathen sei. Die Schiffe „Hearty“ und „Niger“ seien mindestens ausgeschickt, um den „Sealark“ zu suchen. Der „Sealark“ ist ein Segelschiff.

Berlin, 24. Juni. (W. T.-B.) Zu der Reichstagsberathung am Donnerstag brachten die Socialdemokraten eine Anzahl Anträge ein, die im Wesentlichen verlangten, daß der Bundesrath befugt sein soll, für bestimmte Gewerbe Lohnbücher oder Arbeitszettel vorzuschreiben, sowie die Heimarbeit der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, welche bereits 6 Stunden gearbeitet haben, zu untersagen. Ferner sollen Kinder unter 13 Jahren und Schulpflichtige von der Beschäftigung in Fabriken und Werkstätten, sowie von Heimarbeit, ausgeschlossen sein.

Bern, 24. Juni. (W. T.-B.) Der Ständerath begann die Berathung der Rückkaufsfrage nach den einzelnen Artikeln; nach der Ablehnung mehrerer Zusatzanträge wurde Artikel I. mit einer von Python-Freiburg beantragten redactionellen Abänderung in der Commissionsfassung angenommen. Zu Beginn der Sitzung verlas der Präsident ein an ihn gelangtes anonymes Schreiben mit dem Poststempel Breslau, welches den Ständerath ersucht, die Rückkaufsvorlage zurückzuweisen, weil sie ein Raub und ein Diebstahl an dem Privateigenthum sei. Ueber das Schreiben, das schlecht abgefaßt und schlecht geschrieben war, ging man auf den Antrag des Präsidenten zur Tagesordnung über.

Bern, 24. Juni. (W. T.-B.) Der Ständerath ersetzte in der Eisenbahn-Rückkaufsvorlage die Bestimmung, daß der Bund die Bahn erwerben soll, durch die Bestimmung, daß der Bund das Recht zur Erwerbung der Bahn hat.

Helgoland, 24. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser verweilte gestern Abend wieder mehrere Stunden auf der Düne in Begleitung einiger Herren des Gefolges sowie des Erbgroßherzogs von Oldenburg, des Commandanten von Helgoland, Capitän zur See Stubenrauch, und dessen Damen. Gegenwärtig ist herrliches Wetter bei leichtem Süd-Südwestwind.

S. **Köln**, 24. Juni. Der Cardinal Erzbischof Krementz leidet an einem derart hartnäckigen und schmerzhaften Blasenleiden, daß er die Ausübung seiner amtlichen Funktionen einstellen und für längere Zeit an derselben verhindert sein wird.

△ **Graz**, 24. Juni. In Steiermark droht ein allgemeiner Brauarbeiter-Streik, bereits streiken Arbeiter von 4 Brauereien in verschiedenen Städten.

Brüssel, 24. Juni. (W. T.-B.) Der „Reform“ wird aus einer Quelle, die das Blatt für glaubwürdig hält, gemeldet, daß sämmtliche Mitglieder der Expedition d'Hanis, einschließlich Baron d'Hanis, niedergemetzelt worden wären.

Alexandria, 24. Juli. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach ist Befehl ergangen, den Vormarsch der Sudan-Expedition zu unterbrechen. Die Rekrutirungen und Materialsendungen sind eingestellt.

Kapstadt, 24. Juni. (W. T.-B.) Wie Drahtmeldungen aus allen Theilen Südafrikas berichten, ist das Regierungsjubiläum der Königin Victoria mit einer in der Geschichte Afrikas nie dagewesenen Begeisterung gefeiert worden.

Washington, 24. Juni. (W. T.-B.) Die Antwort der amerikanischen Regierung auf den Einspruch Japans gegen den Vertrag mit Hawaii ist fast fertig gestellt. Die Antwort läuft auf eine nachdrückliche gesetzliche Vertheidigung der Stellung der Vereinigten Staaten hinaus und führt zur Unterstützung der Ansprüche der Vereinigten Staaten viele Beispiele aus dem internationalen Recht an.

Athen, 24. Juni. (W. T.-B.) Bei Lamia wurden durch starke Stürme mehrere auf türkischer Seite errichtete Befestigungsarbeiten zerstört. Auf Cephalonia wurde gestern ein Erdbeben verspürt. Es erfolgten heute Abend in verschiedenen Gegenden Griechenlands heftige Stürme. Hier in Athen wüthete ein starker Orkan.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 25. Juni:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 Pf.
Die Bade-Direction.



Preußischer Regatta-Verband.
Ruder-Regatta zu Danzig
am Sonntag, den 27. Juni cr., 3 Uhr Nachmittags,
unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten Staatsministers Herrn D. Dr. von Gossler, Excellenz.
Preise der Plätze:
im Vorverkauf bei den Herren **H. Ed. Axt**, Langgasse 57/58, **W. F. Burau**, Langgasse 39, **A. Fast**, Langenmarkt 33/34, **Ed. Grentzenberg**, Langenmarkt 12, Tribünenplatz 2 M., Stehplatz 1 M.;
am Regattaplatze Tribünenplatz 3 M., Stehplatz 1 M.
Schluß des Vorverkaufs Sonnabend, 26. Juni, Abends 6 Uhr.
Directe Dampferverbindung zwischen Johannisthor und Regattaplatz nach Bedürfniß von 2 Uhr ab.
Am Regattaplatz concertirt die Capelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regts. König Friedrich I. in Uniform.
Restauration am Platze.
13842) **Das Regatta-Comité.**

Nächste Woche Schluß der Vorstellungen.
Danzig, am „Hohen Thor"
Circus Semsrott.
Freitag, den 25. Juni, Abends 8 Uhr:
Wer lachen will, muss heute in den Circus gehen!
Große Komiker-Vorstellung,
welche vorzugsweise nur aus komischen Nummern zusammengestellt ist. Sämmtliche Clowns werden in ihren besten Nummern brilliren.
Um recht zahlreichen Besuch bittet und zeichnet
Hochachtungsvoll **A. Semsrott**, Directorin.

Der Danziger Centner-Club
feiert am 27. Juni 1897
sein
I. Sommer-Vergnügen
im Etablissement **Sanssouci** des Herrn **E. Seeger, Schidlitz,**
verbunden mit Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen u. nachfolgend. Tanzkränzchen. U. A. Auftreten des hier so beliebten Gesangs- u. Tanzhumoristen Herrn **Döring**, sowie sämmtlicher stärksten Mitglieder des Clubs. — **Aufforderung!** Hierdurch fordere ich den gewandten Ringer Herrn **R. Kunerdt** zum griechisch-römischen Ringkampf auf, widrigenfalls ich ihn bei Nichterscheinen für besiegt erkläre. **W. Rakau**, Mitglied des Clubs. Große Kinder-Belustigungsspiele. Billets an der Casse 30 Pf. Anfang des Concerts 4 Uhr — der Vorstellung 6½ Uhr.
Freunde und Gönner des Clubs ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 Pf., Sonntags 30 Pf. **H. Reissmann.**

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.
Dienstag, den 29. Juni:
Benefiz
für den beliebten Humoristen
Robert Nesemann.

Neues Kur-Theater in Zoppot, Hotel Kaiserhof.
Direction: (14961
Hermann Krumschmidt.
Donnerstag, 24. Juni cr.:
Die berühmte Frau.
Lustspiel in drei Acten von O. Blumenthal.

Sängerheim.
Heute:
Concert.

Café Beyer.
Freitag, den 25. Juni:
Benefiz
für die Herren
Rafaeli u. Eyle jun.
Leipziger Sänger.
Entree 50 Pf. Billets a 40 Pf. in den Vorverkaufsstellen.
Täglich:
Humoristischer Abend.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:
Gr. Park-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 36, unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

Café Selonke,
Olivaer Thor.
Das zu vorigem Sonntag angezeigte **Brillant-Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, Illumination** findet Freitag, 25. Juni mit großem **Concert** statt. Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.

Die Handwerker der Schichau'schen Werft
feiern Sonnabend, 26. Juni cr.
ihr
Sommer-Vergnügen
mit **Illumination, Fackelpolonaise** bei bengalischer Beleuchtung, **Blumen-Corso** für **Damen** 2c. und nachfolgendem **Tanzkränzchen** im Kaffeehaus Danziger Bürgergarten Schidlitz, bei Herrn **J. Steppuhn.**
Billets vorher zu haben bei Herrn **J. Reitzke**, Pfefferstadt 6, parterre. Um rege Betheiligung bittet ergebenst
Der Vergnügungs-Vorstand.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland b. Stadtgebiet.
Heute Donnerstag: **Großer Familien-Abend**, wozu ergebenst einladet Frau **M. Malz.**

Missionsfest
im Garten des Herrn
O. Stöckmann
zu Oliva.
Sonntag, den 27. Juni cr.,
2 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist herzlich eingelad.

Loge Eugenia.
Schwesternfest
Sonnabend, 26. Juni,
4 Uhr Nachmittags.

Danziger Melodia.
Freitag, 25. Juni:
Uebungsabend.
Vollzähliges Erscheinen aller Activen dringend erforderlich.
(14955 **Der Vorstand.**

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.
Versammlung der hiesigen Mitglieder **jeden Donnerstag von 9 Uhr Abends ab Gesellschaftshaus**, kleiner Saal, **Heilige Geistgasse 107. Wichtige Tagesordnung.** Alle Mitglieder wollen gefl. bestimmt erscheinen. Collegen als Gäste stets willkommen. Anmeldungen sind zu richten a. d. Vertrauensmann, Frauengasse 29,2.

Vereine

Danziger Lehrerinnenverein.
Monatsversammlung
Sonnabend, den 26. Juni, 5 Uhr
Heil. Geistgasse 103.
Tagesordnung:
Bericht über die 4. General-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.
Der Vorstand.

Rosen! Rosen!
täglich zu haben in der Gärtnerei
Neugarten Nr. 31.

Werkzeuge
für:
Schmiede, Schlosser, Zimmerleute, Tischler, Stellmacher etc. etc.
Ambose, Schraubstöcke, Sperrhörner, Kluppen, Blasebälge,
Feilen, Zangen, Hobeleisen, Sägen, Bohrer,
Beile u. Aexte, Schleifsteine, Sandpapier, Schmirgelleinen, losen Schmirgel,
Schraubenschlüssel, Schmierkannen, Riemenschrauben etc.
Stählerne Hämmer aller Art
empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (10389

Nur Breitgasse 127, I. Et.
en gros. en detail.

Uhren- u. Ketten-Handlung
S. Looser,
Breitgasse No. 127, I. Etage.
Detail-Verkauf
unter **dreijähriger Garantie** zu den denkbar billigsten Preisen. [13649
en gros. en detail.
Nur Breitgasse 127, I. Et.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76,
empfehlen
Bademäntel, Badelaken, Badeanzüge, Bademützen, Badehemden, Badehosen.
(14923

Angesammelte
Tuch-Reste,
welche sich der passenden Maaße wegen zu **Anzügen und Beinkleidern** eignen, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (14925
Heilige Geistgasse No. 20.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (11616
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Provinz Sachsen. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbez. Halle a/S. Stat. d. Eilenburg-Pretzscher Eisenb. Vorz. Erf. b. **Rheumatismus, Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh.** Ges. Waldgegend. **Durchaus mäßige Preise.** Beginn der Saison 1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausk. d. die städt. Badev. Prosp. gr. u. fr.

Kinderwagen
en gros und en detail,
Größte Auswahl! Billigste Preise!
nur **bestes Fabrikat.**
Empfehle mein sehr großes Lager von **Kinderwagen** mit und ohne Gummiräder, neueste Façons und Farben, von 10 bis 70 M.
Korbwaaren-Geschäft
Gustav Neumann,
Gr. Krämergasse 6,
zweites Haus vom Rathhause.
Vor Ankauf anderer Wagen bitte ich, die Ausstellung meiner Kinderwagen gefl. zu besuchen. Matratzen und Keilkissen gratis. (14948

Leichte Anzug- u. Beinkleiderstoffe
für Promenade u. Reise
empfiehlt in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl
Hermann Korzeniewski
Tuch-Großhandlung,
Hundegasse 112. (14605

Taschen-Messer,
(echte Erber)
Revolver, Teschings etc.
einfache bis hochfeine,
empfiehlt in großer Auswahl,
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 17. [12339

Kohlen und Holz
in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Getreide-Kümmel
(warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Gegen Nachn. **Stark. Seeaal!**
8 Pfd. Colli in Gelé 3½ M., frisch vom Rauch 5 M. Flunder 3 M., ½ u. halb 4 M. 4 Litr. Postd. **b. 40 neue Matjeshr., feinst. W. C. 3 M. Tafelauswahl 3½ M.** köstl. vollfett. neust. Salzhr. 3½ M. **Degener's Export, Swinemünde.** (13578

Erdbeeren,
großfrüchtig, vorzügliche Frucht, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen täglich frisch
C. Blawath,
Heiligenbrunn Nr. 23.
Bestellungen werden in der Markthalle Blumenstand Nr. 22 und 23 entgegengenommen. (14832

Tägliche Dampferfahrten auf See nach Zoppot und Hela.
Abfahrt Frauenthor 2 Uhr, Sonntags 7 und 2½ Uhr.
Extrafahrt auf See nach Heubude über Plehnendorf
am **Freitag, den 25. Juni.** Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Heubude 7½ Uhr.
Fahrpreis M. 1,00, Kinder M. 0,60.

Täglicher directer Extradampfer nach Zoppot.
Außer den regelmäßigen Tourdampfern nach Zoppot und Hela (um 2 Uhr) fährt von **Donnerstag, den 24. Juni, ab täglich,** außer Sonntags, **ein directer Extradampfer** nach Zoppot. Abfahrt: Frauenthor 1 Uhr 20 Min., Westerplatte 2 Uhr. Fahrpreis 60 Pf., Kinder 40 Pf. (14952
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Monopol-Cheviot!!
(6321)
Unsere bekannte Specialität **solid u. modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark** — **Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427

An Händler und Wiederverkäufer
verkaufe ich
Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaaren
zu **wirklichen Spottpreisen,** um das Lager und Local schleunigst zu räumen. (14804
Zausmer jr., Langebrücke 69.
Die Ladeneinrichtung ebenfalls spottbillig zu verkaufen.

Kirschen! Kirschen!
Breslauer Kirschen
(hell und dunkel) soeben eingetroffen
pro Korb, circa 20 Pfund, M. 3,00, **weiße** M. 4,00
Scheibenrittergasse Nr. 4.
Kirschen! Kirschen!

Braunschweiger 20 Thl. Loose
(im ganzen Deutschen Reiche erlaubt)
sowie alle sonstigen erlaubten Loose versendet zu Original-Preisen. Hauptgewinne bis
Eine halbe Million Mark.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis und franco. (14544
Wilh. Brandes, Braunschweig 119, Madamenweg 173.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank
Berlin.
Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle
nimmt entgegen (14922
H. Lierau, Danzig, Neugarten 22.

Sonnenschirme,
hochelegante Neuheiten der vorgerückten Saison,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
35 Jopengasse 35, (14649
Schirmfabrik Marie Froese.


Fr. M. Herrmann, Wollwebergasse 29
Optisches Institut. Reichhaltiges Lager von Brillen u. Pince-nez, Lünett., Operngläsern 2c.
Brillen nach ärztlich. Vorschrift werd. in kürzester Zeit angefertigt.
Billigste Preise. (14348

Muster nach auswärts umgehend franco.
Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.
Neuheiten
in
Elsasser Druckstoffen:
Piqué, Crepe, Organdy, Batist-plissé, Cattun, Nessel, baumwoll. Flanelle,
empfehlen in schöner, sehr großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Potrykus & Fuchs,
4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.
Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (13995

Radfahrstudien.

Von C. Br.

1. Tag.

„Bitte, gnädige Frau, wollen Sie den rechten Fuß auf's rechte Pedal setzen.“

„Ich bin sehr ungeschickt, ich werde fallen.“

„Keine Sorge, ich halte das Rad. So, nun geht es. — — — — Nur die Lenkstange, bitte, recht lose halten.“

Drei Minuten später.

„O, mir wird ganz schwindlig, halten Sie an.“

„Ja, weil gnädige Frau immer auf's Vorderrad sehen. Bitte stets geradeaus blicken und schärfer treten.“

„Ich hatte es mir doch leichter gedacht! Wie lange fährt jener Herr dort drüben? Er radelt schon recht sicher.“

„Der Herr Doctor übt heute zum sechsten Mal. Er kann noch nicht gut aufsteigen, sonst ist er ziemlich firm, er hat für seine Jahre, man kann ihn auf 38 bis 40 schätzen, recht schnell gelernt. Drüben der große, dünne Herr, der mit seinen langen Beinen wie eine Spinne im Netz auf dem viel zu niedrigen Rade sitzt, übt schon 14 Tage ohne recht vorwärts zu kommen. Dagegen der junge Mann, der eben um die Ecke biegt, ist gestern zum ersten Mal auf's Rad gestiegen und war sofort sicher.“

„Der Glückliche! Wie kommt das nur?“

„Ich frage bei jungen Leuten zu Anfang: Sind Sie schon Zwanzig? Nein? Dann müssen Sie heute schon allein fahren. Und das ist auch fast immer der Fall. Je jünger man ist, desto schneller lernt man im Allgemeinen das Rad beherrschen. Sehen Sie nur, gnädige Frau, wie sich die ältere starke Dame da drüben mit dem Aufsteigen abquält, die übt schon seit dem Winter.“

„Da werde ich mich ja zusammennehmen und recht schnell lernen müssen, um hier auf dem Uebungsplatz nicht einen allzu ehrwürdigen Eindruck hervorzurufen. Also fangen wir wieder an. Aha, jetzt geht es schon besser! Ach, wenn ich es doch schon ordentlich könnte!“

2. Tag.

„Nein, allein aufsteigen geht noch nicht, gnädige Frau! Erst muß man absteigen und lenken können. Doch das Alleinfahren geht schon vorzüglich. Ich halte das Rad garnicht mehr.“

„Ja, aber bitte bleiben Sie noch neben mir, es ist so ein beruhigendes Gefühl der Sicherheit, wenn ich Ihren Schritt neben mir höre. O weh! Huh! Jetzt habe ich das Pedal verloren! O je, o je! Ich werde fallen!!“

„Keine Angst, gnädige Frau, es geht ja schon wieder, und dann bitte, nicht gegentreten!“

„Wenn ich doch erst ordentlich steuern könnte! Ich habe solche Angst, wenn mir Jemand entgegenkommt, als müßte ich ihn durchaus anrennen. Aber das Abspringen geht schon.“

3. Tag.

„Heute werde ich allein fahren, aber bitte, geben Sie von weitem auf mich Acht.“ — Dr. X. radelt in der Nähe. Frau Y. ruft ängstlich: „Ach! bitte! biegen Sie nach rechts aus! Ach, mein Gott, Sie werden mich überfahren!! Da“ — — — — — — — — —

„Aus einem formlosen Haufen lösen sich allmöglich zwei Gestalten. Der Herr, zuerst wieder auf den Füßen, hilft der Dame zwischen den Rädern hervor, ehe andere Herzueilende zur Stelle sind.“

„Es thut mir unendlich leid, meine Gnädigste! Verzeihen Sie mir, ich bin selbst noch zu sehr Anfänger, um immer die Gefahr vermeiden zu können. Sie haben sich doch nicht verletz? Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Dr. X.“

(Höfliche Verneigung beiderseits. Ein verstohlener Blick gewahrt auf der eben vom Handschuh befreiten Hand der Dame den Doppelreif des Wittwenthums).

„Frau Y. — Die Schuld lag auf meiner Seite, Herr Doctor, weil ich noch nicht richtig das Steuer beherrsche. Es wäre wirklich komisch, wenn es nicht zuweilen tragisch und schmerzhaft ausliefe, wie man, das Hinderniß vor Augen, angstvoll bestrebt ihm auszuweichen, mit magischer Gewalt gerade darauf hingezogen wird.“

Dr. X. lächelt verbindlich:

„Obgleich ich schon ziemlich sicher steuern kann, erklärt mir Ihre Bemerkung, gnädige Frau, doch das Räthsel, warum ich nicht im Stande war, Ihnen auszuweichen. Da war eben Ihre magnetische Anziehungskraft im Spiele.“

„Bitte keine Scherze, Herr Doctor. Wollen Sie mir freundlichst das Rad halten, es ist Zeit, daß ich weiter übe!“ —

4. Tag.

„Wenn ich nur erst aufsteigen könnte! Danke sehr für Ihre Hilfe, Herr Doctor. „Warum fielen gnädige Frau denn plötzlich um, als ich mich vorhin im Signalklingeln übte?“

„Ja, das mögen die Götter wissen! Um das Radfahren ist es eine eigene Sache. Der plötzliche Ton hinter mir war wie ein Nervenschlag, der mich außer Gleichgewicht brachte.“

„Sollte das nicht wieder eine Art magnetischer Wechselwirkung gewesen sein, gnädige Frau? „Herr Doctor, das Radfahren ist eine ernsthafte Angelegenheit, bitte keine Scherze!“

„Verzeihung, meine Gnädigste! Aber der angehende Radfahrer befindet sich in einer Art Ausnahmezustand. (Mit Betonung:) Er strebt Dingen zu, die er vermeiden sollte, er sieht weder rechts noch links; selbst wenn er wollte, kann er die Augen nicht abwenden von dem, was er vor sich sieht.“

„Da haben Sie Recht, Herr Doctor, wenn es einer Fliege gefällt, sich auf seine Nasenspitze zu setzen, wagt er nicht, sie zu verscheuchen, weil er die Lenkstange noch nicht loslassen kann, und weint er eine Thräne, so muß er absteigen, um sein Taschentuch hervor zu holen.“

5. Tag.

Dr. X. Frau Y. eine Rose überreichend: „Als Besitzer der Glocke, welche gestern Ihren Umfall resp. Umfall herbeiführte, gestatten Sie mir, nach Ihrem Befinden zu erkundigen, gnädige Frau.“

„Danke für die Nachfrage und für die Rose, Herr Doctor. Mein Befinden ist wie das einer unreifen Blaubeere.“

„Warum, Gnädigste?“

„Nun, wegen der stellenweis vorhandenen blauen Flecke.“

„Gnädige Frau wissen auch schmerzhaften Situationen Humor abzugewinnen. Darf ich beim Aufsteigen helfen?“

„Danke sehr, selbst ist die Frau; der Radsport ist nämlich die glücklichste Frauenbewegung.“

Frau Y. radelt voraus, Dr. X. holt sie ein.

„Ihnen helfen zwar nicht, aber Sie einholen darf man doch?“

„Gewiß, wenn Sie gleiches Tempo halten können.“

„Ich hoffe; doch seien Sie nachsichtig, Gnädigste, wenn ich in Ihrer Nähe zuweilen aus dem Gleichgewicht komme.“

6. Tag.

„Heute habe ich mich verspätet und noch nichts von Ihren Fortschritten gesehen, gnädige Frau. Sind Sie schon den sogenannten Radfahrerweg gefahren, drüben den schmalen Weg zwischen den Hecken?“

„Jawohl, sogar zwischen dem Graben und den alten Bäumen bin ich entlang gefahren. Anfangs wollte das Rad nicht recht [illegible]. Zwischen den Baumstämmen und dem Graben [illegible] schoß es in Schlangenwindungen hin und her. Ich sah mich bereits [illegible]. Schließlich, als ich [illegible] wurde, hat sich auch das arme Velo beruhigt. Es fühlt, ich hab es besiegt.“

„Dann, Gnädigste, meinen Glückwunsch! Nun aber werden Sie mit wie Tannhäuser sagen: Hinaus in die Freiheit, hinaus in die Welt! Wann machen wir unseren ersten Ausflug?“

„Wir?“

„Darf ich Sie nicht auf Ihrer ersten Partie begleiten, Gnädigste? Beim Radfahren ist zuweilen ein guter Kamerad zu brauchen. Bedenken Sie, Nägel und Glasscherben, die Gefahr aller Radler, liegen häufig auf öffentlichen Straßen.“

„Gut, ich schlage ein! Morgen in der Sonntagsfrühe radeln wir hinaus in Gottes schöne Natur.“

„Tausend Dank, gnädige Frau, das macht mich froh! Aus Ihrer Zusage kommt mir die Hoffnung, daß wir beide den [illegible] zusammen fahren werden.“

„Aus unserer ersten Partie sei eine gute Partie geworden. Also auf morgen früh! Adieu!!“

Der 24. deutsche Gastwirthstag

wurde dieser Tage in Gotha abgehalten. Die Zahl der Verbandsmitglieder ist im letzten Jahre von 220 auf 262 mit etwa 20 000 Mitgliedern gestiegen. Die [illegible] des Verbandes haben sich wieder vermehrt. Die Wittwen- und Waisencasse hat einen Baarbestand von 23 000 Mk. Die Einnahmen der Verbandscasse betrugen 12 470 Mk., die Ausgaben 9886 Mk. Die Einnahmen der Theodor Müller-Stiftung beliefen sich auf 4812, die Ausgaben auf 867 Mk. Das Gesammtvermögen des Verbandes beträgt 146 791 Mk. Auf einen Antrag auf gesetzliche [illegible] der Bierfässer, bezw. Bezug des Bieres nach Gewicht wurde beschlossen, zunächst noch [illegible] zu sammeln. Weiter wurde beschlossen, den geschäftsführenden Ausschuß zu beauftragen, [illegible] überhandnehmenden [illegible] des Gastwirthsgewerbes [illegible] der indirecten Steuern [illegible].

Eine längere, erregte Debatte schloß sich an einen Antrag Königsberg, der eine Stellungnahme gegen die von Seiten [illegible] erstrebte Verschärfung der Lustbarkeitssteuer fordert. Der erste Berichterstatter [illegible]-Königsberg wandte sich in scharfen Worten gegen die Synode, die fortwährend die Interessen des Gastwirthsgewerbes zu schädigen versuche. Er befürwortet deshalb im Verein mit den übrigen Berichterstattern Kunschke-Danzig und Schulz-Bromberg die beantragte Stellungnahme gegen die Bestrebungen der Synodalen. Feuerstein-Berlin erklärt: Man müsse [illegible] machen, daß man nicht gewillt sei, alle diese [illegible] Aeußerungen ohne Gegenäußerung hinzunehmen. Er empfehle den Leuten, die das Vergnügen [illegible] stören suchen, einmal ein kräftiges Wörtlein zu sagen. (Lebhafter Beifall.) Präsident Müller-Berlin: Er wiederhole heute Angesichts [illegible] gegen den Gastwirthstand [illegible] das Wort: „In einem Staate, wo Junker und Pfaffen regieren, da [illegible].“ (Stürmischer Beifall.) Die Versammlung beschloß hierauf, den geschäftsführenden Ausschuß mit der Ausarbeitung einer Denkschrift im Sinne des Antrages zu beauftragen.

Der Antrag betr. die Absendung einer Petition, betreffend die Schaffung einer zwischen der dritten und vierten Gewerbesteuerstufe liegenden Mittelstufe wurde einstimmig angenommen. Zur Begründung der Petition wird angeführt, daß der Steuersatz der vierten mit 16 Mark zu dem der dritten Classe mit 80 Mark in zu schroffem Mißverhältniß steht und der Gewerbetreibende mit einem Einkommen von 4000—8000 Mark in ungerechtfertigt starker Weise zur Gewerbesteuer herangezogen wird. Ein Zusatzantrag, die einheitliche Regelung der Lustbarkeitssteuer für die einzelnen Provinzen, resp. Regierungsbezirke betreffend, gelangt ebenfalls zur Annahme. Vom Verein Berliner Weißbierwirthe liegt ein Antrag auf Absendung einer Petition zur Herbeiführung einer milderen Handhabung im Concessions-Entziehungs-Verfahren vor. Auch dieser Antrag gelangte mit großer Majorität zur Annahme, desgleichen ein solcher des geschäftsführenden Ausschusses, der die Absendung einer Petition zur Herbeiführung einer anderen Handhabung bei der Ertheilung oder Versagung von Concessionen dergestalt wünscht, daß die letzte Instanz hierfür nicht mehr der Bezirks-Ausschuß, sondern das Ober-Verwaltungsgericht bildet. Sodann sprach Feuerstein-Berlin über Massenconcession im Wirthsgewerbe und deren schädliche Wirkung auf die einzelnen Betriebe. Redner bespricht die Aschingerschen Betriebe in Berlin, hinter denen große von Fleischern, Bäckern und Brauern gebildete Actiengesellschaften ständen und die den Kleinbetrieb vollständig lahmlegten. Nuerdings plane man ein Unternehmen „Zur Glocke“ in Berlin, das gleichzeitig 100 Ausschankstellen in Betrieb setzen will. Es sei ganz undenkbar, daß der Wirth, dem die Concession ertheilt werde, alle hundert Locale in der gesetzlich erforderten Weise überwachen könne. In der Debatte bemerkt Kukenburg-Berlin, an der „Glocke“-Gesellschaft seien u. A. die Cigarrenfirma Loeser & Wolff, eine Schrankfabrik und eine Möbelhandlung betheiligt. (Heiterkeit.) Redner verspricht sich von der beantragten Petition nichts, sondern empfiehlt als einziges Mittel die Abänderung des § 33 der Gewerbeordnung. Die Versammlung stimmt dem Antrage Feuerstein zu. Es folgt dann der Bericht des Vorsitzenden über den mit dem Werke Sondra bei Gotha abgeschlossenen Vertrag behufs Lieferung billiger Kohlensäure. Der Vertrag ist abgeschlossen worden, um dem bekannten Kohlensäurering die Spitze zu bieten. Präsident Müller und Kukenburg-Berlin empfehlen die rege Benutzung der Sondraer Werke.

Hierauf gelangt eine der Hauptfragen des diesjährigen Gastwirthstages, der Siphon-, Kannen- und Flaschenbierhandel, zur Erörterung. Der Referent Th. Müller-Berlin hält die Befürchtungen, welche an das Auftauchen des Siphon- und Kannenbieres von Seiten der Gastwirthe geknüpft worden sind, für übertrieben. Bisher stehe noch sehr in Frage, ob sich beide Systeme auf dem Markt halten würden. Andererseits werde der Vertrieb dieses Bieres sich stets nur in bestimmten und sehr engen Grenzen halten. Was den leidigen Flaschenbierhandel und die den Gastwirthen daraus erwachsende Concurrenz anlange, so sei ein Kampf dagegen nahezu aussichtslos. Er empfehle den Gastwirthen, sich selbst zu helfen, indem sie ebenfalls Flaschenbierhandel betreiben und die Preise möglichst niedrig stellen. (Beifall und Widerspruch.) Mehrere weitere Redner wandten sich gegen die Brauereien, welche den Siphon- und Kannenbierhandel betreiben. Ein bestimmter Beschluß zu der Frage wurde nicht gefaßt, vielmehr ward allgemeine Selbsthilfe empfohlen.

Gegen die in einigen Orten polizeilich monopolisirte Reinigung der Bierdruckapparate durch bestimmte Systeme und Persönlichkeiten lag ein Antrag Stettin vor, der die Beseitigung der entsprechenden Polizeiverfügungen fordert. Der Antrag gelangte einstimmig zur Annahme.

Herold-Dresden theilte mit, daß die in Sachsen von den Gastwirthen eingeführte Plakatsteuer sich durchaus bewährt und in Dresden eine Einnahme von 33 000 Mark in einem Jahre erzielt habe, welche Summe wohlthätigen Stiftungen überwiesen wurde.

In seinem Schlußwort theilt Präsident Müller mit, daß auf dem Berliner Verbandstage die Frage erörtert werden würde, ob es sich nicht empfehle, den Gastwirthstag fernerhin nur alle zwei Jahre abzuhalten.

Handel und Industrie.

New-York, 22. Juni. Weizen eröffnete stetig und zog auf ungünstige Wetterberichte und reichliche Deckungen per Juli im Preise noch etwas an. Später führten Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluß behauptet. — Mais Anfangs auf günstiges Wetter fallend, später trat auf geringes Angebot eine Steigerung ein. Schluß behauptet.

Chicago, 21. Juni. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf Abgaben der Baissiers, dann trat auf Wetterberichte über Regen und auf allgemeine Haussestimmung eine Besserung ein. Im späteren Verlaufe ging die Aufbesserung auf locale Verkäufe aber theilweise wieder verloren. Schluß behauptet. — Mais Anfangs fallend auf günstiges Wetter, später trat auf Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Schluß behauptet.

Hamburg, 23. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35¾, per December 37¼. Ruhig.

Stettin, 23. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,50.

Hildesheim, 23. Juni. Zu dem heutigen Wollmarkt sind nur 1818 Centner zugefahren, gegen 2400 Centner im Vorjahr. Handel schlecht, Preisabschlag 20—30 Mk. Bezahlt für feine Wolle 88—93, mittel 80—86, ordinäre 75—80 Mk. 300 Centner blieben unverkauft.

Paris, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Juni 23,50, per Juli 23,75, per Juli-August 23,55, per September-December 22,15. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-December 13.55. Mehl matt, per Juni 46,00, per Juli 46,35, per Juli-August 46,55, per September-December 46,55. Rüböl ruhig, per Juni 56¾, per Juli 56¾, per Juli-August 57, per September-December 57¾. Spiritus matt, per Juni 39¾, per Juli 39, per September-December 35½, per Januar-April 35. Wetter: Heiß.

Paris, 23. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 25⅝, per Juli 25¾, per October-Januar 27¼, per Januar-April 27⅞.

Antwerpen, 23. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 48, Margarine ruhig.

New-York, 23. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 75⅛, per Juli 74⅜, per September 69⅞.

Chicago, 23. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 70, per Juli 69¼, per September 64.

Provinz.

* **Neuenburg**, 24. Juni. Ein Waldbrand fand am Sonnabend hier statt. Am Nachmittag wurde die Feuerwehr alarmirt; es hieß: „Der Stadtwald brennt“. Die eigentliche Feuerstelle befand sich in dem Herrn Rittergutsbesitzer Niedlich-Milewo gehörigen Walde, wo etwa 50 Morgen alter Bestand und heranwachsende Schonung theils verbrannt, theils angekohlt sind. Die anstoßende Königliche Forst und der anstoßende Stadtwald haben weniger durch den Brand gelitten; es sind davon nur einige Morgen verbrannt. Beim Löschen zeichneten sich auch eine Anzahl Schulkinder aus, indem sie durch Schlagen mit Aesten das Feuer ersticken halfen. — Am Freitag ist bei der Dampfziegelei des Gutsbesitzers Herrn Hübschmann ein mit Zucker beladener Kahn, der von dem Schiffer Wisniewski-Thorn von Culm nach Danzig befördert werden sollte, gesunken. Von dem wachsenden Johanniwasser wurde der Kahn mit der Strömung gegen einen Buhnenkopf gerissen, erhielt ein Leck und ging unter. Die Ladung war versichert. Eine Anzahl Säcke mit Zucker ist schon geborgen. — Gestern feierte der hiesige Männer-Gesangverein im Schützenhause sein Sommerfest. Vorher fand im „Schwarzen Adler“ die feierliche Anbringung der von den Frauen des Vereins gestifteten Fahnenbänder statt, ferner wurden die Herren Molkereibesitzer Radtke, Bureauvorsteher Piwinski und Rechnungsführer Hutt-Konschitz durch Ueberreichung silberner Medaillen geehrt.

* **Neuenburg**, 23. Juni. Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Viehbestand eines Besitzers in Rozanno ausgebrochen. In Folge dessen ist die Sperre für folgende Ortschaften Rozanno, Wienskowo, Poledno, Gawronitz, Groß Lonk, Koritowo, Stanislawie, Laschewo, Golluscḧütz, Bagniewo, Königsdank, Malechowo und Parlin verhängt worden.

* **Elbing**, 22. Juni. Elbing nimmt immer mehr den Charakter einer bedeutenden Fabrikstadt an. Das beweisen die alljährigen Neu- und Erweiterungsbauten, welche von verschiedenen Fabrikbesitzern alljährlich ausgeführt werden. Kaum, daß z. B. der in der Gr. Ziegelscheunstraße von der Firma Loeser und Wolff im Vorjahre ausgeführte bedeutende Erweiterungsbau bezogen worden war, wurde auch schon ein fernerer Bau, der in diesem Sommer in der Predigerstraße zur Ausführung kommt, in Aussicht genommen. Durch diese Bauten wird die berühmte Cigarrenfabrik so erweitert, daß sie ihr bereits etwa 2000 Personen zählendes meist weibliches Arbeitspersonal wieder um viele hundert Köpfe vermehren muß. Von der Firma Krafft wird z. Zt. in der Stadthofstraße ein ganz neues (Cigarren)-Fabrik-Gebäude errichtet. Dasselbe soll noch bis zum Herbste fertig gestellt sein. Auf dem Gelände am Elbingflusse, wo früher die Hambruch'sche Waggonfabrik sich befand und die von der Firma F. Schichau zum Abbruch angekauft worden ist, herrscht eine besonders rege Bauthätigkeit. Hier sollen nämlich Schmelzöfen für Eisen und eine Gußstahlfabrik errichtet werden. Bisher mußten die benöthigten Gußstahlplatten immer von Krupp in Essen bezogen werden. Nach Fertigstellung dieser Stahlfabrik werden 6—800 neu einzustellende Fabrikarbeiter der Firma ermöglichen, sich den Bedarf an Stahl u. s. w. selber herzustellen.

-r. **Neustadt**, 22. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Abend in der siebenten Stunde. Als der Kutscher Kuschel, im Dienste des Holzhändlers Herrn Pulvermacher, mit seinem Gefährt, welches mit Fichtenstämmen beladen war, den Heimweg antreten wollte, geriethen die Stämme ins Rutschen. Die Pferde scheuten und K. wurde so unglücklich zu Boden geschleudert, daß die Hinterräder über seinen Kopf gingen, der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 4 erwachsenen Kindern. — Der heutige Jahrmarkt war nur schwach besucht. Auch auf dem Viehmarkte zeigte sich ein flaues Geschäft.

lm. **Schlochau**, 23. Juni. Die diesjährige Kreislehrer-Conferenz hierselbst wird am 12. Juli stattfinden. — Die Sommmerferien für die Landschulen unseres Kreises dauern vom 18. Juli bis 1. August und die Herbstferien vom 26. September bis zum 24. October. — Seit dem 21. d. Mts. ist in Deutsch-Briesen eine Posthilfsstelle eingerichtet worden, welche ihre Verbindung mit dem Postamte zu Konitz hat.

(**Mühlhausen** i. Ostpr., 23. Juni. Der hiesige Vorschußverein (E. G. m. u. H.) hat das verflossene Geschäftsjahr in Einnahme und Ausgabe mit 63 795,08 Mk. abgeschlossen. Das Mitgliederguthaben betrug 21 284,47 Mk., der Reservefonds enthielt 2373,27 Mk. An Depositen waren 38 610,86 Mk. vorhanden. Beim Beginn des Geschäftsjahres betrug die Mitgliederzahl 136.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 23. Juni.

Sechster Fall:

Kindesmord.

Das Schwurgericht verhandelte sodann gegen die unverehelichte Pauline Zwara aus Adl. Stendsitz bei Carthaus wegen Kindesmordes. Sie ist beschuldigt, ihren unehelichen, kräftigen Knaben bald nach der Geburt durch festes Ueberdecken mit dem Bett erstickt zu haben, bestreitet dies jedoch. Wenn das Kind bei ihr im Bett erstickt sei, so wäre das eine unglückliche Zufälligkeit, sie sei zu krank gewesen, um sich auf irgend etwas zu besinnen oder etwas zu verantworten.

Die Verhandlung ergiebt außer einigen Aeußerungen der Angeklagten nichts Positives für die Schuld derselben. Staatsanwalt Oetting stellt selbst die Hilfsfrage nach fahrlässiger Tödtung und führt dazu aus, daß es seine Pflicht sei, mit allen Mitteln eine vollständige Freisprechung zu verhindern. — Die Geschworenen können sich jedoch von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugen und verneinen die an sie gerichteten Fragen. Demgemäß wird die Angeklagte freigesprochen und sogleich aus der Haft entlassen.

Berliner Börse vom 23. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.80
" "	3½	103.90
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	93.10
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.50
Posensche, neue	4	102.—
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.—
do. kleine 5%	fr.	74.50
do. innere 4½%	fr.	58.70
do. kleine 4½%	fr.	58.70
do. äußere 4½%	fr.	60.—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	101.10
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	25.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	21.90
do. do. L. 100	fr.	21.90
do. do. L. 20	fr.	21.90
Griech. Monopol	fr.	29.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.20
do. do. do.	4½	97.75
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	98.50
Mexikaner 100 L.	6	—
Mexik. 1890 100 L.	6	98.60
do. St.-Eisenbahn	5	91.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.70
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.60
do. 60er L.	4	151.10
do. 64er L. p. St.	—	328.—
Poln. Pfandbr.	4½	67.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.10
Röm. St.-Anl. I.	4	93.75
do. II—VIII	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103,25
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	—
do. do. de 1889	4	89.50
do. do. de 1890	4	89.60
do. do. de 1891	4	89.70
do. do. de 1894	4	89.20
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	21.85
Türk. Adm. 1888	5	91.—
do. consf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	104.60
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	267.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	99.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.75
" " 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" " St. I. II.	5	116.80
" " Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Gld.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.75
Gotthardbahn	7,4	155.70
Königsberg-Cranz	6.8	146.—
Lübeck-Büchen	6¾	164.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	151.75
Ostpr. Südbahn	3	97.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	5	120.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	128.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.20
Bresl. Disconto	6½	115.10
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.25
Deutsche Bank	10	202.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.60
Dresdner Bank	8	160.—
Gothaer Grundcred.	4	128.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.60
Hamb. Hyp.-B.	8	159.60
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.50
Meining. Hypoth.-B.	6	130.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	144.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	103.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.—
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	159.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	118.50
" Prior.-Act.	5	116.25
Hibernia	9½	189.—
Große Berl. Pferdeb.	15	424.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.75
Harpener	6	187,40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	222.50
Laurahütte	8	166.40
Norddeutscher Lloyd	0	108.25
Stett. Cham. Didier	17	339.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Newy.	4.165
Napoleons	16.20	Engl. Bankn.	20.355
Dollars	4.185	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	77.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.60
" neue	16.20	Oesterr. "	170.25
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup.	324 20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.285
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	77.65
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 3%.

Locales.

* **Johannisfest.** Blaueren Himmel und helleren Sonnenschein konnten wir uns zu unserem Johannisfeste gar nicht wünschen, als dies gestern der Fall war. Tausende und Abertausende waren demnach schon in den Mittagsstunden auf dem Wege zum Jäschkenthale und sorgten, damit sie dort ein möglichst schattiges und bequemes Plätzchen fänden, wo sie mit den Ihrigen an dem Trubel und Jubel des uralten Volksfestes theil nehmen konnten. Wer nicht per pedes apostolorum hinausgepilgert der vertraute sich der Eisenbahn an, die ganz bedeutende Fahrpreisermäßigungen hatte eintreten lassen oder wer dieses Verkehrsmittel verschmähte, bediente sich der electrischen Bahn. Aber auch Droschken, die urältesten Omnibusse, geschmückte Leiter- und Möbelwagen, Journalieren 2c. dienten zur Beförderung und konnten die Menschenmengen, die da zum Johannisfeste hinauswallten, kaum bewältigen. Um 4 Uhr verkündeten 3 Kanonenschläge den Beginn des Festes, Meister Lehmann mit seinen Getreuen spielte einen flotten Marsch und bald war das Fest in bestem Gange. Hier stand wieder das übliche mit Eichenlaub bekränzte Gerüst, von dem herab eine köstliche Wurst hing, zu der man auch eine frische Semmel bekam, notabene wenn man die Wurst ordentlich gegriffen hatte. Herr Stadtverordneter Simson wachte darüber, daß keine Unregelmäßigkeiten vorkommen konnten. Dort überwachte Herr Stadtverordneter Schneider das Bandkauen, dieses von unserm verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Baumbach eingeführte und bald beliebt gewordene Spiel, und sorgte dafür, daß ja nicht die Hände zu Hilfe genommen wurden. Herr Stadtverordneter Mix leitete das Sacklaufen, für das es schöne Preise, wie Portemonnais Taschentücher 2c. gab und auch dieses Spiel hatte zahlreiche Zuschauer herbeigelockt. Den schwersten Stand hatte aber wohl Herr Stadtverordneter Hein, der den Tanz im Walde überwachte. Eine Schießbude, ein Caroussel und eine kleine Menagerie waren auch im Walde erbaut und fanden ebenso wie die vielen Erfrischungszelte reichen Zuspruch. Um 6 Uhr verkündeten 3 Kanonenschläge den Beginn des Kletterns. Wie in den Vorjahren hingen wieder 16 Preise wie Kleidungsstücke, Kochgeschirre 2c. an dem Ringe hoch oben in lustiger Höhe, die denn nach und nach verschwanden. Am gespanntesten aber war das Interesse, als die Uhr herabgeholt wurde, was in diesem Jahre dem 9 Jahre alten Arthur Kuschel aus Emaus glückte. Jedesmal, wenn einer der Kletterer den Ring erreichte, wurde er mit einem Tusch begrüßt; für getreue Innehaltung des Althergebrachten sorgte hier Herr Dinklage. Mit dem Klettern war der eigentliche Theil des Festes beendet und alles strömte in die Caffees um den Beginn des großen Brillantfeuerwerks abzuwarten, das wie bisher wieder von Herrn Kling abgebrannt wurde. Gegen 9½ Uhr verkündeten 3 Kanonenschläge den Anfang desselben. Es bestand in diesem Jahre aus 27 Piecen. Die prächtigen Pot à feux, die Decorationsräder, Rosetten, Cascaden 2c. fanden ungetheilten Beifall und machten ihrem Verfertiger alle Ehre. Den Schluß bildete eine große ca. 50 Fuß messende Front in indischem Mosaik, mit Sternen und Sonnen decorirt. Da es windstill war, kam das ganze Feuerwerk zur schönsten Entfaltung und befriedigt zog man, als die Kanonenschläge zum Aufbruch mahnten, zur Stadt zurück. Unterdessen hatten sich Tausende, denen das Gedränge und der Trubel auf der Jäschkenthaler-Wiese zu groß war, in den Klein-Hammerpark geflüchtet, wo schon von Nachmittag an gleichfalls Johannisfest gefeiert wurde. Eine Militärcapelle concertirte, Würfel- und Schaubuden aller Arten lockten zum Spiel und Besuch, und als die Dämmerung herniedersank, dann gab es wohl in dem ganzen großen weitverzweigten Park keinen leeren Stuhl, geschweige denn Tisch. Auch hier wurden Jugendspiele aller Art unternommen und die Sieger zogen mit werthvollen Preisen heim. Faß auf Faß wurde aus den tiefen Kellern der Actienbrauerei an das Tages- pardon Abendlicht befördert und sein goldiges Naß verschwand gar bald. Allenthalben Fröhlichkeit bis in die sinkende Nacht; dann wurde theils zu Fuß der Heimweg angetreten, oder man vertraute sich der „Elektrischen" an, deren Director ganze Wagentrains in Reserve hielt und so sicher und glatt die Andringenden, die vom Festplatz oder aus Kleinhammer kamen, nach Danzig zurückbefördern konnte. Ein schönes allseitig harmonisch verlaufenes Fest, so kann das „Johannisfest 1897" genannt werden.

* **Wrangel-Adresse.** Wie schon in einem Theil der Montag-Auflage kurz mitgetheilt, hat die Moskauer Internationale Handelsbank und die russische Colonie Herrn Baron v. Wrangel, der Dienstag Vormittag 11 Uhr unsere Stadt verlassen hat, um als Ministerresident seinen Posten am sächsischen Hofe anzutreten, eine kunstvoll ausgestattete Adresse überfandt.

Sie ruht in einer moosgrünen, mit reichen, in byzantinischem Stil gehaltenen Goldbeschlägen versehenen Mappe, die die Initialen des Barons v. Wrangel und die Freiherrn-Krone trägt. Das Titelblatt trägt eine von unserem heimischen Künstler Reinhold Bahl in Aquarellmanier ausgeführte symbolische Darstellung Deutschlands und Rußlands. Zwei hehre Frauengestalten reichen sich die Hände. Putten flankiren das Wrangel-Ludenhof'sche Wappen. Der deutsche und der russische Adler halten die Standarte in den Fängen. Am Fuße des Titelblattes befinden sich Ansichten von dem hiesigen russischen Consulat und der hiesigen Filiale der Moskauer Handelsbank. Der Genius des Friedens schwebt über dem Ganzen. Das zweite Blatt trägt folgende Widmung: „Sr. Excellenz dem kaiserlich russischen Minister-Residenten am königlich sächsischen und braunschweigischen Hofe, Herrn Baron von Wrangel-Ludenhof". Das dritte Blatt enthält eine längere poetische Widmung, die folgenden Blätter sind mit zahlreichen Unterschriften bedeckt.

Der poetische Text der Adresse hat folgenden Wortlaut:

Nun Du die Stätte mußt lassen — Wo soviel Jahre geweilt Du — Als ein Verweser des Reichs — Das von dem Zar treu beschirmt, — Nahen auch wir Dir bescheiden, — Wir, dem Merkur treu ergeben, — Freien und dankbaren Sinnes — Söhne aus deutschem Geschlecht, — Unter Germania's Schutz — Bürger des mächtiges Reiches — Unter dem doppelten Aar. — Dank Dir für alle die Liebe, — Dank Dir für Schutz und für Hilfe, — Für manch entscheidendes Wort — Das Du am Thron für uns sprachest! — Dankbarkeit wird Dich geleiten, — Liebe, Verehrung Dir folgen — Da zu der Elbe Gestaden — Du von dem Ostseestrand ziehst. — Gott schenke Kraft Dir und Stärke — Schenke das köstlichste Gut Dir, — Das von Dir hält die Beschwerden, — Die in dem Alter uns nah'n. — Danzig wird Dich nicht vergessen; — Tief in den Herzen geschrieben — Steht es, was Du ihr gewesen, — Was Du uns alle Zeit warst. — Rußland, Germania sie reichen — Heut sich auf's Neue die Hände, — Engel sie tragen den Schild — Der unbefleckt ist und rein. — Auf zu den Wolken da steigen — Dankesopfer zum Abschied — Und der Genius des Friedens — Hält in den Lüften die Wacht. — Rußlands gewaltiger Adler — Zeigt Dir auf's Neue die Bahnen, — Und seine Fittiche breitet — Ob Dir der Deutsche Aar aus. — Und die so trauliche Stätte — Drinnen so oft Du gewandelt — Und an dem gieblichen Markte — Moskaus aufstrebende Bank. — Und all die Armen, Bedrängten — Denen Du Vater gewesen, — Und all die Brüder und Freunde — Die Du zurücke nun lässest. — Rufen in Ehrfurcht Dir zu — Ziehe in Frieden mit Gott!

* **Gedenkblatt für Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé.** Wie wir erst nachträglich erfahren, hat Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé, welcher erst kürzlich von einem mehrwöchigen Erholungsurlaub nach Danzig zurückgekehrt ist, in der Zeit seiner Abwesenheit von hier am 6. d. Mts. mit seiner Gattin im Kreise von Verwandten in Saarbrücken die Feier der Silberhochzeit begangen. Zur Erinnerung an diesen Tag haben die höheren Beamten der hiesigen Eisenbahn-Direction und der hier am Orte befindlichen drei Inspectionen dem Jubelpaare ein Gedenkblatt gestiftet, welches demselben nach Rückkehr von der Reise beim Wiederbetreten der in der Paradiesgasse belegenen Wohnung überreicht wurde. Das Gedenkblatt, in Form einer Adresse, enthält verschiedene Ansichten aus dem früheren und jetzigen Wirkungskreise des Herrn Präsidenten, so die Kölner Eisenbahnbrücke mit dem Kölner Dom im Hintergrunde, das Vaterhaus der Frau Präsident in Saarbrücken, das ehemalige Wohnhaus in Hannover, das hiesige Wohnhaus in der Paradiesgasse, das Danziger Rathhaus, sowie das gemeinschaftliche Miniaturporträt des Jubelpaares von allegorischen Figuren umgeben, von welchen diejenigen des Friedens und des Krieges und des Merkurs auf dem Flügelrade besonders hervortreten. Das Porträt ist von einem Goldrahmen, welcher von silbernen Myrthenzweigen durchbrochen wird, umgeben. Die rechtsseitige Mitte der Adresse wird von einem in altgothischen Lettern mit Initialen in roth und Goldmalerei gehaltenen Widmungsgedichte des Herrn Verkehrs-Inspectors Bütow eingenommen. Das Gedenkblatt, in Aquarell auf Carton ausgeführt, liegt in einer Mappe von blauem Sammet. Während die innere rechte Seite desselben von der Adresse eingenommen wird, enthält die linke Seite auf einem wappenförmigen Ausschnitt die Originalnamenszüge der bereits erwähnten Stifter des Gedenkblattes, welches unbestritten als ein wohlgelungenes Kunstwerk bezeichnet werden darf und dessen Ausführung der technische Eisenbahn-Secretär Herr Schultz hierselbst übernommen hatte.

* **Johannisfeuer** brannten gestern Abend, wie von verschiedenen Correspondenten berichtet wird, längs des Ostseestrandes, an den Weichselufern und auf den Höhen. Hier waren Theertonnen entzündet, dort Holzstöße in Brand gesteckt. Da es windstill war, so leuchteten die Johannisfeuer weithin.

* **In einer hiesigen Augenklinik** mußte der Handlungsgehilfe Kuhn aus Dirschau aufgenommen werden, der wie s. Zt. gemeldet, am Donnerstag Abend in Dirschau an der Weichselbrücke von zwei Rowdies überfallen und schwer verletzt wurde.

* **Gartenfest auf der Westerplatte.** Der Vaterländische Frauenverein in Neufahrwasser beabsichtigt am Sonnabend, 10. Juli, auf der Westerplatte ein Gartenfest zu veranstalten, dessen Ertrag der Vereinscasse zu Gute kommen soll. Herr Reißmann hat sein Etablissement bereits zur Verfügung gestellt, leistet auch sonst der guten Sache in jeder Weise seine Beihilfe. Wie alljährlich so auch in diesem Jahre, werden verschiedenartige Amüsements der Jugend geboten. Reiche Abwechselung bieten die aufgestellten Zelte, und wer sein Glück versuchen will, dem sollen Glückshäfen die Gelegenheit dazu bieten. Auch der Schießstand und ein Ritt durch den Park mit den Eseln steht der Kinderwelt zur Verfügung. Den Abschluß des Abends soll ein Kinder-Fackelzug durch die Haupt-Alleen des Parkes bilden. Möge das Fest vom Wetter recht begünstigt sein, dann ist auch Besuch vorhanden und der guten Sache gedient.

* **Einlager Schleuse**, 24. Juni. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. D. „Graudenz" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. J. Kotowski von Bromberg mit 126 To. Melasse und 25,5 To. Zucker an Joh. Ick, Danzig. Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen. 2 Kähne mit Kalksteinen. D. „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Juni. Wasserstand: 1,15 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Walenczykowski	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Schulz	Kahn	Stückgüter	Danzig	Thorn
Golembek	do.	do.	do.	do.
Capt. Greiser	D. Warschau	do.	do.	do.
Capt. Witt	D. Brahe	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Kupf für Kubiolka 2 Traften mit 926 kieferne Rundhölzer und 42 tannene Rundhölzern. Von Kaletzki für Schreibmann 2 Traften mit 1589 kieferne Rundhölzer.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 23. Juni.

Angekommen: „Borussia", SD., Capt. O. Busch, von Lulea mit Eisenerz. „Nicosian", SD., Capt. J. Jones, von Methil mit Kohlen. „Emily Rickert", SD., Capt. F. Gerowski, von Newcastle mit Coaks und Kohlen. „Carl", SD., Capt. A. Pettersson, von Hammeren mit Steinen.

Gesegelt: „Vineta", SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Zwei Gebrüder", Capt. Niemann, nach Kjöge mit Holz. „Urd", SD., Capt. Hanssen, nach Carlshamn, leer. „Maja", SD., Capt. Jacobaus, nach Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Adele", SD., Capt Krützfeldt, nach Kiel mit Gütern. „Luna", SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern. „Bialbo", SD., Capt. Sohlgreen, nach Kjöge mit Holz. „Thor", SD., Capt. Svensson, nach Libau, leer.

Neufahrwasser, den 24. Juni.

Angekommen: „Nordsee", SD., Capt. H. Eckhoff, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Vermischtes.

Ein Kreuzzug gegen den Kuß. Die Hygiene ist eine schöne und auch nützliche Sache, aber nur unter der Bedingung, daß man damit nicht Mißbrauch treibt. Dr. Valvassori-Peroni in Mailand, sonst ein geschätzter Arzt und tüchtiger Redner, ist ein solcher Uebertreiber. Jüngst hielt er in Mailand einen Vortrag über das Küssen vom hygienischen Gesichtspunkte aus und zählte die furchtbaren Leiden auf, die durch das Küssen verursacht und gefördert werden. Durch das Küssen werden die Krankheiten der Lippe, die Lungenschwindsucht, Diphtheritis, hundert ansteckende Krankheiten der Nase, des Kehlkopfs, der Lungen u. s. w. übertragen. „Küssen möcht' ich Deine schwarzen Haare", wie es im Liede heißt, bedeutet nach Dr. Valvassori-Peroni soviel wie: „Ich will mir durchaus einen anständigen Kehlkopfkrebs zuziehen". Ihr glaubt, daß ein Pistolenschuß in den Rücken wenig hygienisch ist; und doch dürft ihr ihn ruhig einem Kusse vorziehen, der weit schlimmer ist. Ihr habt bis jetzt geglaubt, daß man einem Kinde nicht rathen soll, auf einem 20 Meter vom Boden entfernten schmalen Sims spazieren zu gehen. Weit gefehlt! Wenn ihr eure Kinder lieb habt, laßt sie lieber auf dem Sims spazieren gehen als küssen und sich küssen lassen. Wollt Ihr, mit einem Worte, Selbstmord begehen, so laßt Euch von einer schönen Frau küssen und erwartet den Tod, der sicher kommen wird in der Form von Krebs, Diphtheritis, Lungenschwindsucht, Rückenmarksschwindsucht, kurz einer ganzen Klinik. Wahrhaft furchtbar und trostlos sind die Schlüsse, zu welchen Dr. Valvassori gelangt: vollständige Abschaffung des Kusses für Große, Kinder, kurz für Alle. Der Gipfel der Hygiene wäre, wenn man der Welle verbieten könnte, den Strand zu küssen.

Lustige Ecke.

Das Lampen-Gesetz. Radfahrer Kaudel: „Sie sind doch ein glücklicher Mensch, Schwiemel, daß Sie immer Ihre Lampe mithaben!" — Radfahrer Schwiemel: „Well, wer hindert Sie denn, daß Sie sich das Vergnügen auch leisten?" — Radfahrer Kaudel: „Meine Alte — denn sie weiß, daß ich ohne Lampe eben Abends zeitig nach Hause kommen muß."

Kühner Entschluß. Vater: „Kinder, ich sag's Euch, wenn Ihr der Mutter nicht folgen wollt, dann folge ich ihr auch nicht mehr."

Ein guter Grund. „Du, Schmule, wer sein die Leut', die Du so höflich grüßt und die Dich ä so verachten." — „Mboh! Ae jung' Paar, was ich vor drei Jahr die Heirath vermittelt hab', und da haben se Beide noch immer ä Haß auf mich."

Beim Zahnarzt. I möcht' da ein' Zahn reißen lass'n, aber net epper mit Lustgas, dos is mir z'theuer und so was zahl' i net. — Arzt: „Sie sind aber sehr couragirt. Also, Wo ist der schlechte Zahn?" — Bauer: Warten's, mein Weib kimmt glei eini, dö hat'n."

Ein Eisenbahn-Uniformrock, fast neu, für 20 M, ein Cylinderhut zu verkaufen Stadtgebiet 141, 2 Tr.

Ein schwarzer Tuchanzug für starken Herrn ist zu verkauf. Langgart., Barbarahosp. 1 C, 2.

Umzugshalber ist ein gut erhalt. Flügel ein Plüschsopha 50 M, echt birk. Bettgest. mit Matr. 28 M, eine Schndmasch. 15 M u. ein Sopha 25 M all. n. z. vk. Hl. Geistg. 61, p.

Elegantes Pianino, vorzüglicher Thon, Kostenpreis 550 M, umständehalb. für 420 M zu verkauf. Brodbänkengasse 38.

Clavier billig zu vermiethen Zoppot, Bismarckstraße Nr. 15b, 1 Treppe. **Hannemann.**

Eine alte gut erhalt. Concert-Geige ist billig zu verkaufen Schichau-Colonie 9, Thüre 1.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

habe verschiedene **Pfeiler- und Sopha-Spiegel** in Broncerahmen billig abzugeben. (14543

Otto Bartsch,
Vergolder,
Melzergasse Nr. 3.

Langfuhr, Abeggst., Heimathstraße 13 sind diverse gut erhalt. **Möbel u. Betten** zu verk. [14816

3 dunkl. birk. 2-pers. Bettgestelle, neu, wegen Mangel an Raum, billig zu vrk. Langgarten 9, Hof.

Sopha 24 M zu vk. Poggenpfuhl 26

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 19, Eingang Schäferstraße, sind verschiedene Möbel zu verkaufen, als Plüschgarnitur, Sophas, Kleiderschr., Verticows, Stühle, Nachttische, Waschtische, Bilder, Spiegel, Clavierfessel, Bettgest. mit Matratze 2c. bei **Teschke.**

Bettgestell mit Sprungfedermatr., Seegrasmatratzen, Sprungfedermatratzen u. eine Kaffeemaschine b. zu verk. Dienerg. 7, **Kriewald.**

1 gestrich. Kleiderschrank 6 M, 1 mah. Blumentisch, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 mah. Speisetafel, 1 altes Bettgestell, billig zu verkaufen Johannisgasse 11, 4 Tr.

Ein fast neues birk. Bettgestell mit Feder-Matratze ist zu verkaufen Langenmarkt 36, 2 Tr.

Bankenbettgestell mit Federmatratze, eisernes Bettgestell billig zu verk. Melzergasse 1.

Von dem Nachlaß der Frau **Schlücker** sind noch mehrere Sachen zu verkaufen: 1 Sopha-Garnitur, 1 Sopha-Tisch, Sophaspiegel, 2 Einschiebetische. **Am Jacobsthor Nr. 3.**

Ein Pfeilerspiegel mit Console, 1 Schlafsopha, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Bettschirm, saubere breite Betten, 1 sehr schöne Schnecken- und Korallen-Sammlung im Glaskasten zu verkaufen. **Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

Neues Schlafsopha, 1 kl. Sopha, 2-theil. Federmatratze zu verk. Poggenpfuhl 19, hinten, parterre.

Möbel! Sämmtliche noch vorhandene Plüschgarnituren, Schlaf- und Salonsophas, Divans, Schränke, Verticow, Buffet, Schreibtische, Spiegel, werden zu billigsten Preisen ausverkauft. Ganze Aussteuern noch vorhanden.
Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis der Kürschnergasse.

Fortzugsh. ist ein mah. Kleiderspind u. ein neuer Kleiderständer bill. zu verk. Gr. Wollweberg. 22, 4.

1 birk. Wäschesch r., Speiseausziehtisch, Küchentische Petroleumkochappar. b. z. vk. Johannisg. 13, Kell.

1 gep. eis. Bettgestell, 3 Stützen, 1 2-flügl. Bettschirmgestell zu verkaufen Fleischergasse 74, 3.

Kl. Küchenschr. z. vk. Gldschg. 13, 2.

1 eleg. Plüschgarn., 1 nußb. Kldr-Schrk. m. Säul., 1 do. Verticow, 1 Sopha, 1 Schlafsph., Rohrlehnst. Bettgest. m. Federmatr., Pfeilerspieg. zu vk. Hl. Geistgasse 53, pt.

Zwei Kleiderschränke, ein altes Sopha billig zu verkauf. Kleine Nonnengasse 2, parterre, hinten.

Fortzgsh. i. 1 Wäschesp., 1 Wascht., Stühle, 1 Kinderbettg., 1 Spiegel, Harm. u. Kohlenk. Mittelg. 2. Th. c.

Jopengasse 67, 1, ist ein Ledersopha u. ein Arbeitstisch bill. z. vk.

Balkenthüren,
Roststäbe, Röhrthüren, Kochherd-Platten, Warmspindthüren wie alle anderen Ofenthüren, eiserne Kochgeschirre u. Kessel zum Einmauern w. billig abgegeb. Hopfengasse 108. (14780

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder,
à 12—14 Kilo,
sind außerordentlich billig zu verkaufen (14910
Langenmarkt 22, 1.

Fenster und Thüren sind billig zu verkaufen Paradiesgasse Nr. 6 b. (14893

6 Stück starke Arbeitswagen zu verk. Näh. Hopfeng. 95, Comtoir.

Ein Unterbett, Frack und andere Kleidungsstücke zu verkauf. Zu erfr. Hirschgasse 11, 2. 2-5 Uhr.

Gut erhalt. Steppdecke billig zu verk. Baumgartscheg. 36.

Gut erhaltene **harte Dauerwurst** ist billig zu verkaufen Altstädtischer Graben Nr. 27.

Ein schwarzes Stehpult zu verk. Bischofsgasse 32, Laden.

1 Wassertonne mit Deckel ist billig zu verkaufen Seifengasse Nr. 7.

Ein gut erh. Repositorium u. Tombank ist billig zu verkauf. Näheres Gartengasse 5, 3 Tr.

Leichter 2rädr. Handwagen billig zu verkaufen Ohra 206.

1 Eisendrehbank mit Support ist w. Mangel an Raum b. z. vk. Häkergasse 21, p.

Die vollständige **Einrichtung** meines

Kurzwaaren-Geschäfts,

wegen Aufgabe desselben, preiswerth zu verkaufen **Wilhelmine Volgmann,** Petersiliengasse 15.

Ein Krankenfahrstuhl für Kinder bis zu 17 Jahren zu verkaufen Frauengasse 7, 2 Trepp.

Breitgasse 62, 1 Tr., sind **3 silb. Zuckerkörbe und 18 kleine silberne Messer** zu verkaufen.

1 Kinderwagen-Decke zu verk. Wellengang 3, Hof, 1 Tr. r.

14 Fuß h. Citronenb., 1 Cactus, 1 Muscatb., echt. Pozellan, Partie Einmachfruchtfl., 2 mess. Spucknäpfe, 1 l. Geldkast., 4 Fäch., Korkmasch., Krahnm. Schlauch Barbm. St., Küccheng. z. vk. Dreherg. 15, 1, l.

Wanduhr, zweifl. eis. Kellerluke, Bratof., m. Klingelz., 1 Sommer-Paletot zu vk. Heil. Geistg. 48, 2.

Fahrrad, Rover-Pneumatic, fast neu, billig zu vk. Frauengasse 31.

Dreirädr. Kinderwagen, modern und gut erhalten, zu verkauf. Poggenpfuhl 7, part.

Todesfallhalber zu verkaufen: eis. Geschirr, Kaffeemühle, Vogelgeb., pol. Bretter, Plätteisen u. Brett, Hängelamp. u. a. Lampen, Sorgstuhl, Kuchenblech, Bettschirm, Rouleaux, g. Brillen usw. Johannisthal Nr. 6, 1 Tr.

Alte compl. Fenster und Fensterrahmen zu verkaufen Pfefferstadt 50, 2 Tr.

Häckselmaschine ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 135.

Ein gut erhaltener Bettkasten und Bettschirm billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 135.

Ein Kohlendämpfer billig zu verkaufen Breitgasse 94.

1 feines Segelboot 7 Meter lang, zu verkaufen Rittergasse 22a.

1 sehr gute Tafelwaage zu verkaufen Heil. Geistgasse 19, 1.

Ein ziemlich neuer, gut erhalt.

Jagdwagen

mit Patentachsen, ein- auch zweispännig zu fahren, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen.
Ferd. Rzekonski,
14899) Große Allee.

Eine Badeeinrichtung zu verkaufen Steindamm 12, 1 Trepp.

Heringstonnenbände sind billig abzugeben Kneipab 30.

Hausthor 3, 1, ist ein Ober- und Unterbett zu verkaufen.

2 Fässer von 50 und 64 Ltr. feinem Cognac sind umständehalber auf dem Seepackhof billig zu verkaufen. Off. unter **B 71** an die Exp. (14940

4 Fach Fenster mit Jalousien, 1 doppeltheilige, massive Hausthüre sowie div. Glasthüren sind zu verk. Junkergasse 5, prt.

In meiner Forst Strippau bei Marienfee, Westpr., werden täglich verkauft:
Buchen- und Birkenklobenholz, Knüppel, Reiser, Strauch, Eichen-Nutzholz, Felgen, Speichen, Deichselstangen, eichene Drahtzaunpfähle, weißbuchene Nutzrollen u. s. w. (14765
M. Lippfeld Nachfolger, Dirschau.

Kohlenschlacke

in Waggons habe abzugeben. **R. Herrmann,** Zimmermeister, Sandgrube 3. (14296

1000 Schock Wrucken
u. Rübenflanzen hat abzugeben **Paul Lenz,** Langf., Brunsh.-W. 31

Zimmer-Gesuche

Ein ält. Herr sucht 1 Zimmer mit Zub. i. anst. Hause f. 8-9 M p. 1. Juli zu verm. Off. u. **B 102** an die Exp.

Möbl. Zimm. f. e. Herrn, mögl. in d. Nähe d. Kais. Werft, Pr. 12-18 M. v. 1. Juli ges. Off. u. **B 73** an d. E.

Stube und Küche, Nähe des Holzmarkts, von ält. Dame zu miethen ges. Off. u. **B 116** Exped.

Zum 1. Juli sucht eine Wittwe ein Logis bei e. anständ. Wittwe. Off. unter **B 109** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli sucht jung. Mann (Brieftr.) mit eig. Betten, möbl. Zimmer m. Beköst. im Preise bis 36 M. Off. unt. **B 88** an die Exp.

Suche ein kl. einfaches Zimmer auf der Niederstadt. Offert. mit Preisang. unt. **B 127** an die Exp.

1 ordentl. Mädchen mit eigenen Betten wünscht vom 1. Juli bei einer kathol. Wittwe Aufnahme als Mitbewohn. Off. u. **B 114.**

Gesucht v. einem ält. anst. Mann mit eigenen Betten ein Logis. Off. u. **B 98** an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. October

wird möglichst in der Nähe des Neugarter Thores eine Wohnung von 6—7 Zimmern 2c. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **B 61** an die Expedition d. Blattes.

J. Ehepaar sucht p. Oct. Wohnung auf Niederstadt. Preis ca. 18 M. Off. u. **B 85** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute, Beamter, suchen zum 1. Oct. e. Wohnung auf d. Altst., best. aus 2 Stub. u. Zub. Off. m. Preisang. u. **B 60** Exped.

Jüng. Ehepaar sucht zum Octbr. Wohnung, Hundegasse od. deren Nähe, im Preise 15—18 M. Off. unter **B 78** an die Exped. d. Bl.

1 Wohn. von 2 Zimm. u. all. Zbh. w. z. 1. Oct. i. d. N. d. Hptbhs. in e. ruh. Hause zu mieth. gesucht. Off. unt. **B 84** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2-3 Zimm., Cabinet, Küche, Keller und Boden wird von einem älteren Ehepaar gesucht im neuerbauten Hause Langgrt. od. Weidg. erw. Jahresm. 3-400 M Off. **A 244** Exp.

Kleine Familie sucht e. Wohnung z. 1. Juli, Preis 12—15 M. Zu erfr. Elisabeth-Kirchengasse 5, 1 Tr.

Eine Wohnung im Preise bis 300 M wird von einem städtischen Beamten zum 1. August oder September gesucht. Offert. unt. **B 77** an die Exped. d. Bl. (14935

Kleine Wohnung in anst. Hause, von einer Beamtenwittwe zum Oct. im Preise v. 18-21 M gesucht. Off. u. **B 101** an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht z. Octbr. helle trock. Wohnung v. 2 Zimm., Cab., hell. Küche, Entr., Mädchengelaß, Boden u. Keller. Näheres Heilige Geistgasse 66, Hange-Et.

1 ältere Dame sucht Wohnung, Stube u. Kammer. Off. u. **B 113.**

Z. 1. Oct. w. e. Wohn. v. 2 Zim., resp. 1 Zim. u. Cb. m. Zub. ges. Pr. b. 25 M. Off. unt. **B 115** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung v. 2 geräum. Stub., Küche u. Bod. w. v. pktl. Miethez. im Pr. v. 26-28 M z. Oct. zu mieth. ges. Off. unter **B 128** an die Exp.

2 Stuben o. 1 Stb., Cab. u. Zub., in oder bei Danzig, von 2 alten Damen zum 1. Oct. zu mieth. ges. Off. unter **B 121** an die Exp. d. Bl.

Geb. Ww. m. 2 Kind. möchte eine Wohn. zum Oct. in nur anst. Hause zum Preise von 12-14 M miethen. Off. unter **B 123** an die Exp. d. Bl.

Junger Beamter, welcher sich verheirathen will, sucht z. 1. Juli Stube, Cabinet u. Zubehör od. 2 Stuben, im Preise bis 25 M. Off. unter **B 120** an die Exp. d. Bl.

2 Stuben, Zubehör, 1 oder 2 Tr. (Rechtstadt), w. v. alt. Ehepaar zum October zu miethen gesucht. Näher. Heilige Geistgasse 33, pt.

Kdl. Leute suchen e. Wohn. auf Stadtgebiet, in d. N. d. Markt., v. 9-11 M z. Oct. Off. u. **B 104** Exp.

Div. Miethgesuche

Ein trockener Lagerkeller, wenn mögl. mit darüber befindlichem Part.-Raum, zu mieth. ges. **A 289** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Laden

in der Nähe der Markthalle od. Fischmarkt, mit geräumigem Keller und Lagerraum, passend zum Materialwaaren-Geschäft, per bald zu miethen gesucht. Offert. unt. **B 59** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

In dem Hause **Heilige Geistgasse Nr. 132** ist die

herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ganz besonders für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. (11240
Näheres daselbst im Laden.

Oliva, herrschaftl. Wohnnng, 4 Zimmer 2c., Canalis., per October Georgstr. 11, part., zu verm. Preis 400 M. (14753

1 Wohn. Langg. 70, 3. Etg., 3 Zim., K., Entr. Mädchenst. M 700 p. sofort od. 1. Juli zu vm. Näh. i. Laden. (9826

Langgarten 17, im Seitengebäude parterre, 2 Zimmer, Küche 2c., zum 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir parterre. (14555

Langgarten 17, 1 Treppe,
große Wohnung
zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre im Comtoir.

Oliva Roseng. 17, ist v. 1. Octbr. er. ab eine **Wohnung** für 180 M pro anno zu vermiethen. (14718

Ohra, Rosengasse Nr. 380, am Bahnhof, Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

Ein Wohnung, Schidlitz gegenüber der neuen Schule, besteh. aus vier Zimmern und sämmtlichem Zubehör ist von sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres Unterstraße 83. **G. Fast.**

Herrschaftl. Wohnung (750 Mk.), kl. Wohnungen, alles neu renovirt, zu verm. Brodbänkengasse Nr. 38.

An 1 ältere Dame Stube, Küche, Boden, in anständigem Hause zu vermiethen. Off. unter **B 122.**

Wohnung, 4 heizbare Zimmer, helle Küche, reichl. Zub., v. Juli zu verm. Goldschmiedegasse 34.

1 Wohnung vom 1. Juli für 7 M zu vrm. Ohra an d. Mottlau 436.

Langgarten 6/7, 1 ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche Mädchenstube und sonstigem Zubehör zum October zu verm.

Langenmarkt No. 37
ist eine feine Wohnung zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen. Reitergasse Nr. 10.

Zoppot, Schäferstraße 7, Oberdorf, ist e. Winterwohn. v. 3 Zimm. Ver. u. Zub. v. gl. od. 1. Oct. zu v.

Stube, Küche sof. z. v. Häkerg. 31.

Fortzugshalber ist Gr. Wollweb.-Gasse 22, 4, eine frdl. Wohn., best. aus 2 Stuben u. all. Zubeh., sofort billig zu v. Auch kann dieselbe bis Oct. fein möbl. abgegeben werd.

Wohnung v. 3 größ. Stub., 3 Cab., sow. reichl. Zubehör ist p. 1. Oct. Weidengasse 7, part. links zu vm.

Holzgasse 6 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und reichlich Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre von 11—1 Uhr. (14848

Eine kleine Wohnung
zu verm. Steindamm 12, 1 Tr.

Wohn., 3 Zimm., Küche, Kell., Bod. u. Gärtch., vom 1. Oct. Langfuhr (Abeggstift Villa), Heimathstr. 2, z. v. Ausk. erth. d. Maurerpol. das.

Gr. Berggasse 20 ist die 2 Tr. rechts gelegene Wohnung, best. aus 2 Stuben, gr. h. Entr., Küche, Boden und Keller zum Octbr. zu verm. Näh. vis-à-vis.

Fortzugsh. helle freundl. Wohn., 2 Zimm., Cab., h. Küche, im neuen H. p. 1. Juli z. v. Nh. Fleischg. 46, pt.

Wohnung hochpart., 3 Zimm. u. Zbh. 450 u. e. Wohn. 2 Z. u. Zbh. 300 M p. Oct. z. v. Näh. Brandg. 9 d.

Eine Wohnung v. Stube, Küche, Keller u. Boden ist vom 1. Juli zu verm. Näthlergasse 5, 1 Tr.

Wohnung von 6 Zimmern, Entree, heller Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Kell., Bod., u. **Wohnung v. 3 Zimm.,** Hinterb., Entree, heller Küche, Speisek., Mädchenk., Waschküche, Keller, Boden, von gleich oder später zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr., l. (14811

Langgarten 43, herrsch. Wohn., 4 Zim., Kch., Kell., Bod., Mädcheng., Waschk. u. Trockenpl. sof. zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 1a ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 M zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Zoppot,
Pommersche Straße 34 a, 1. Etg. sind Winterwohnung. von gleich auch zum 1. Octbr. zu vm. (14821

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., mit sämmtl. Zub. preisw. zu vm. Näh. Garteng. 5, bei **Polley.** [14230

Heil. Geistg. 91 ist d. Pt.-Wohn., g. mbl., best. a. 2 Z., eig. Entr. sof. z. vm.

Eine Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Mädchenstube, Entree u. Küche, für 450 M zu verm. Langgasse 70, 4. Etage. Näheres im Laden oder Brodbänkengasse 24, 4 Trepp. (14794

Wohnung.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist für 1100 M jährlich per 1. October zu vermiethen. Näh. Fleischergasse Nr. 40, 1 Treppe. (14827

Villa, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 8, elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall 2c., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

Zimmer.

Oliva, Roseng. 17, mbl. Sommerwohnung, desgl. mbl. Zimm. (mit oder ohne Pens.) zu vrm. (14717

Hundegasse 50 sind 2 eleg. möbl. Zimm., mit a. oh. Cab., ganz sep. geleg., eig. Entr., Wasserl. 2c. zum 1. Juli 2c. zu vm. Näh. 2. Et. (14815

Thornscher Weg 12 a part. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. 1. Juli zu vrm. (14819

Möbl. Zimmer nebst Schlafstube, Entree, resp. Burschengelaß, separater Eingang, zu vermieth. eventl. auch unmöblirt Fleischergasse 39, part. (14810

Gr. Mühlengasse 13 i. e. fein mbl. Zimm. n. Schlafzimm., a. Wunsch Burschengelaß, zu vermiethen.

Zoppot.
Chambre garni, Schulstraße Nr. 30, Eingang Charlottenstraße, elegant möblirte Zimmer, auf Wunsch Pension, zu vermiethen.
14941) Frau **M. Florian.**

Fein möbl. Zimm. u. Cab., sep. gel. mit a. oh. Pens. per sof. od. 1. Juli zu verm. Töpfergasse 12, 1 Tr.

1 schön., sep. Dachstübchen, Aussf. Langebr., i. an alleinst. Frau od. Mädch. z. vm. Bootsmannsg. 12, 2.

Heilige Geistgasse 65, 2 Tr., ist ein **freundlich möblirtes Vorderzimmer** zu vermiethen.

Kl. m. Zimm. m. Kaffee, Pr. 10 M, v. sof. zu verm. Gr. Gasse 7, 1 Tr.

Breitgasse 27, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Allmodeng. No. 1, 3 Tr., ist 1 möbl. frdl. Vorderzimm. mit sep. Eing. bei ein. alleinst. Ww. zu verm.

Ein freundl. möblirt. Zimmer ist zum 1. Juli zu vermiethen Johannisgasse 31, 2 Treppen.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., vom 1. Juli zu verm. Fleischergasse Nr. 9, parterre.

Frdl. möbl. **Vorderzimmer** sofort zu vermiethen Altstädt. Graben 106, 1 Tr., am Holzm.

Karrengasse 4 ist ein möblirt. **Parterre-Zimmer** zu vermiethen.

1 möbl. Zimm m. Balcon an eine anständ. geb. Dame z. 1. Juli zu v. Langfuhr, Brunshöferweg 38a, 3.

1 eleg. möbl. Zimm. n. Cab. sogl. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

Möbl. Vordrz. zu vm. Scheibenrittergasse 1, 3, Eg. Johannisg.

Poggenpf. 67, 2, sep., fein möbl. Zimm., Cab. u. Entree zu verm.

1 frdl. Cabinet i. an eine einzeln. Person zum 1. Juli billig z. vermiethen Faulengasse 4, 3 Tr., v.

Neufahrwasser, Kleine Straße 8, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, auch für Badegäste p.

Breitgasse 21, 2 Treppen, ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer mit Clavier zu vermieth.

Frauengasse 36, 1, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Dienergasse 17 ist ein freundlich möblirtes **Vorderzimmer** zu vermiethen.

Elg. mbl. Wohn.- u. Schlafst. m. a. o. Burschgl. Altst. Grab. 18, 2 Tr. z. v.

Hint. Lazareth 14, 2, herrschaftl. Haus, gut möblirtes Zimmer zu vrm. Zu erfr. im Fleischgeschäft.

1 kleine Stube, sep. Eingang, ist vom 1. Juli an einz. Pers. zu verm. Jopeng. 53, Hof, 3.

Ein Cabinet ist an ein anst. junges Mädchen zu vermiethen Weichmannsgasse 3, Thüre C.

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. Zoppot, Danzigerstr. 19, Eing. Schäferstr., bei **Teschke.**

Ein fein möblirtes Zimmer ist vom 1. Juli zu vermiethen Hohe Seigen 13, 3 Tr. links.

Frdl. möbl. Zimmer auf Wunsch Pension sofort od. später zu vermiethen Vorstädt. Graben 27, 2.

Freundl. Vorderstübchen an 1—2 Personen zu vermiethen Große Gasse 14, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer u. Cabinet ist zu verm. 2. Damm 5, 1. (14928

Holzg. 4a, 1, e. gut mbl. frdl. Vordz. zum 1. Juli an e. Herrn zu verm.

Möbl. Vorderzim., 1. Etg. an ein. Herrn bill. zu verm. Auf Wunsch Pension. Paradiesg. 16, 1 Tr. v.

Frdl. Zimmerchen, sep. Eing., an 1 od. 2 j. Leute mit a. ohne Bek. zu v. Heiligenbr. Commun.-Weg 11, 1.

Hundegasse 96, Münch. Bürgerbr. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v.

Vorst. Grab. 10 D, mbl. Pt.-Vordz. m. a. oh. Pens. bill. zu vrm. (14937

Für die Ferien in herrl. Waldl. Zimmer und Cabinet, auch einz., gesund und ruh., a. Damen billig zu vermiethen. Meld. Vormittag Langfuhr, Johannisthal 6, 1 Tr.

Eine möblirte Stube u. Cabinet von gleich oder 1. Juli cr. zu vermiethen Heil. Geistgasse 70.

1-2 gut möbl. Vorderzimmer m. separat. Eingang billig zu vermiethen Hint. Lazareth 5, 1 Tr. l.

Hundegasse 23, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder vom 1. Juli zu verm.

Hl. Geistg. 45, 1, möbl. Zim. zu vrm.

Holzm. 6, 3, mbl. Z. m. Pens. sof. z. v.

Langgasse 17, 3, 1-2 g. mbl. Zimm. an 1-2 Herren zu verm. (14857

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing., v. 1. Juli an einen Herrn zu verm. Altst. Graben 72, 1 Tr.

Milchkannengasse 16, 2 Tr. ist e. freundlich möblirtes Vorderz. m. auch o. Pens. f. 1-2 Hrn. zu hab.

Langgarten 9, 4 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Vorstädt. Graben 30, 2, gut möbl. Zimmer nebst Cabinet, separat gelegen, zu vermiethen

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimmer u. Cab., separat, zu verm. Näheres Hof, part.

Einfach möbl. Hinterzimm. an 1 Herrn zu vermiethen. Näheres Tagnetergasse 10 im Wurstgesch.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2. (14904

Goldschmiedegasse 9, 2, fein möbl. Vorderz. billig zu verm. (14890

Weideng. 32, 2, mbl. Zimm. z. v., auf W. m. Cab. u. Burschg. (14889

2. Damm 2, 1, ein g. mbl. Vorderz. an e. Herrn z. 1. Juli z. vm. (14813

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu vm. Jacobsneugasse 6 b, pt. r.

Kohleng. 3, 2, Sprockhoff's Nähe, möbl. Vorderzimmer mit voller Pension sogl. od. v. 1. Juli zu vm.

Heil. Geistgasse 62, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer m. g. Pens. f. 35 u. 40 M zu v. Craueng. 4, 1. Z. e. 2.

Vom 1. Juli ist ein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Breitgasse 59, 1. (14963

Zoppot,
Eissenhardtstraße Nr. 5, 1 Tr., sind vom **1. Juli** bis **August** 2 Zimmer, Veranda und Küche zu vermiethen.

Langgart. ist 1 frdl. mbl. Vordrz. zum 1. Juli zu verm. Zu erfrag. Langgarten 103, Meierei **Woyck.**

Anst. junger Mann findet Logis Röpergasse Nr. 2, 1 Tr. rechts.

2 jg. Leute finden gut. Logis mit Beköstig. Jakobsneugasse 6 b, 3 Tr.

1 jung. Mann find. Logis Baumgartschegasse 24, 2 Tr.

3-4 junge Leute find. anst. **Logis** Hintergasse 20, 2, b. Frau **Müller.**

Jung. Mädchen find. zum 1. Juli bei anst. kinderlosen Leuten gutes Logis Johannisgasse 16, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Hirschgasse 9, Hof, 2.

2 anst. jg. Leute find. Logis mit auch ohne Beköstig. Junkergasse 8, 2, r.

Junge Leute find. Logis Mattenbuden 6, 2 Tr. links.

Junge Leute finden von gleich Logis mit Beköstigung im Cab. Spendhaus-Neugasse 6, 2 Tr., l.

Logis u. Beköst. Röperg 20, 3 Tr.

Ein anst. j. Mädchen, w. am Tage beschäft. ist, find. frdl. Aufn., am liebsten v. ausw. Junkerg. 8, 2.

Junges Mädchen kann als **Mitbewohnerin** melden Rittergasse 22 a, 1. Th.

Tischlergasse 59, 2, ist ein Cabinet für eine Mitbewohnerin zu verm.

Zoppot, Fischerstr. 17, wird für ein größ. möbl. Zimm. eine ältere Dame od. jg. Mädch. a. Mitbew. g.

Eine anständige Frau wird als Mitbewohnerin gesucht Mattenbuden 20, Thüre 14.

1 anstd. Frau kann sich als Mitbewohn. von sogleich melden. Zu erfrag. Kl. Nonnengasse 4-5, pt.

1 anst. Frau od. Mädchen als Mitbewohnerin in Altschottland gesucht. Off. u. **B 76** d. Bl. erb.

Div. Vermiethungen

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Langfuhr, Hauptstr. 19 (best. Lage) ist ein Laden v. 1. Sept. zu verm.

Laden, Melzergasse 6, beste Lage, sofort zu vrm. Näh. 1. Etage.

Ladenlocal,
Milchkannengasse 13, auch geth., z. Oct. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, im Laden. (14505

Langfuhr, Hauptstraße 56 ist ein **Laden** zum 1. Juli zu vermieth. Daselbst ist auch ein Ladentisch und Repositorium zu verkauf. Näheres daselbst. (14891

Pferdestall, große Wagenremise u. Kutscherwohnung sind im Grundstück Weidengasse 2 vom 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Th. Holtz,** Pfefferstadt Nr. 46.

Bäckerei u. Wohnung
Hundegasse 86 vom 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. Hundegasse 86, bei **Sturmhöfel.** (14946

1 Pferdestall nebst Wagenremise Futtergelaß u. kl. Nebenräumen zu verm. Hohe Seigen Nr. 30.

Laden mit Wohnung u. Kellerräumen, Gr. Berggasse, zu jed. Geschäft pass., z. 1. Octbr. z. vm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. (14955

Der Laden Langebrücke 7 ist sofort oder später zu verm. Näheres Kl. Hosennähergasse 7.

Ein kl. Laden, zu jed. Geschäft, auch zum Comtoir passend, ist von gleich od. spät. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 29, im Laden. (14967

Heller Geschäftskeller ohne Wohng. zu vermiethen Frauengasse 18.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Böttchergeselle kann sich melden Schidlitz, Schlapke Nr. 960. (14862

Sichere und günstige Lebensstellung.

Großes älteres u. **wohlbekanntes** Berliner **Bank-Institut** mit **vielverzweigtem** Geschäftsbetriebe auf dem **Börsen- u. Handels-gewerbl.** Gebiete, insbesondere am **dortigen** Platze, ebenso an **allen größeren Handelscentren sehr gut eingeführt,** beabsichtigt daselbst und für die Umgegend eventl. auch an anderen Plätzen, wo überall **langjährige Beziehungen vorhanden,** behufs intensiverer Ausnutzung des Geschäfts und weiterer Ausbreitung, eine **Filiale** zu errichten. — Zur selbstständigen Leitung qualificirte capitalskräftige Persönlichkeit beliebe **unter Mittheilung eingehender Details** über persönliche 2c. Verhältnisse, Offert. unter **J. U. 5367** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** einzusenden. (14926
Strengste Discretion zugesichert und verlangt.

1 kräftiger Arbeiter, verh., der im Biergeschäft kundig ist, jedoch nur solcher, findet bei gut. Lohn dauernde Beschäft. Offert. unt. **A 359** Exp. d. Bl. erbet. (14867

Schneider
auf Winterpaletots und Joppen f. dauernde Beschäftig. bei **Georg Lichtenfeld & Co.** Breig. 128/29.

Ein junger Mann,
mit doppelter Buchführung und Abschlüssen vollständig vertraut, wird für ein hies. Bierverlagsgeschäft sofort oder per 1. Juli gesucht. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschriften resp. Referenzen unter **A 354** an die Exp. (14870

Ein Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stell. **E. Kinny,** Friseur, Neufahrw., Olivaerstr. 52. (14919

Provisions-Reisender
für zwei neue Patent-Artikel (Baufach) bei hoh. Provision ges. Offert. unt. **B 52** an die Exp. d. Bl.

Feldhüter
gesucht. Meldung. b. Gutsbesitzer **Heyn, Zigankenberg.**

Ein nüchterner und zuverlässiger
Schirrmeister
wird eingestellt Hopfengasse 21.

Suche für mein Colonialwaaren und Schankgeschäft per 1. Juli einen jüngeren
Gehilfen.
Paul Schlien,
Danzig, Hohe Seigen 27.

Hausdiener
kann sich meld. Hl. Geistgasse 135.

Ein junger kräftiger Hausknecht mit guten Zeugnissen, zum 28. d. Mts. verlangt Pfefferstadt 37.

Malergehilfen stellt ein **Julius Jahnke,** Hl. Geistgasse 64.

Schuhmach. auf Damennagelarb. melde sich **H. Kagan,** Lange Br. 11.

Ein nücht. Hausdiener
melde sich Schmiedegasse 21 bei **Arnold Nahgel Nfg.**

Ein tüchtiger Verkäufer,
mit d. Herren-Garder.-Branche vertraut, kann sich melden. Off. u. **B 106** an die Expedit. d. Bl.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden **Poggenpfuhl Nr. 66, 1 Treppe.**

Ein tücht. Schuhmachergeselle k. sich melden Zoppot, Seestr. 29, **C. Pieper,** Schuhmachermeister.

2 Schuhmachergesellen
k. sich meld. Vorst. Graben 17, 1 Tr.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. s. Ktsch. u. Knechte, Reise frei 1. Damm 11.

1 tücht. Hausdiener
sucht sofort **Walters Hotel.** (14966

Ein Hausdiener wird von sofort gesucht Langenmarkt 15.

2 tüchtige Barbiergehilfen
stellt ein **O. Beyer,** Junkergasse 8.

Hausd., unv. v. ausw., w. m. Pferd. Besch. w., ges. Brodbänkeng. 38.

1 junger Hausdiener
per sofort gesucht **3. Damm 7.**

1 Schneidergeselle
kann sich melden Zwirngasse 1, 1.

Schneidergesellen auf Waffenröcke stellt ein **Joh. Engler,** Schneidermstr., Tischlerg. 10, 2.

Ein Laufbursche
kann sich melden. Offerten unt. **B 86** an die Expedition dieses Bl.

Laufbursche,
Sohn anständiger Eltern, melde sich **Langgasse 63, 1 Treppe.**

Ein Laufbursche von anständ. Eltern wird v. gleich gesucht Heil. Geistgasse 70 im Restaurant.

Laufbursche melde sich Heilige Geistg. 136, 1. Wochenlohn 4 M.

Laufbursche melde sich Heilige Geistgasse 136, 1 Tr.

1 Laufbursche melde sich
Bruno Berendt, Kohlenmarkt 1.

1 Laufbursche anst. Eltern melde sich Brodbänkengasse 9 im Laden.

Junge, 14-16 Jahre, zur leichten Arbeit m. sich sogl. geg. freie Stat. u. monatl. Lohn Tischlergasse 16.

1 Laufbursche
verlangt Portechaisengasse Nr. 9.

Ein ordentlicher, kräftiger Laufbursche kann sich melden Altstädtischen Graben 21a.

Ein Knabe anständiger Eltern, der Lust hat Maler zu werden, findet eine Lehrstelle mit auch ohne Pension. **Felix Gelsz**, Traueng. 35. (14803

1 Kellnerlehrling
sucht sofort **Walter's Hôtel.**

1 Lehrling fürs Barbier- und Friseur-Geschäft sucht **E. Kinny**, Neufahrw., Olivaerstr. 52. (14918

Zwei Lehrlinge
können sich melden bei **E. Klein**, Klempner-Meister, H. Geistg. 57.

Für eine Kornwerferei wird per Juli ein **Lehrling** mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **B 63** an die Exp. d. Bl. einzur.

1 Lehrling, der Lust hat, die Tischlerei zu erlernen, kann sich melden **J. Balla**, Langgarten 12.

Sohn achtbar. Eltern, d. Lust hat, die Bäckerei zu erlern., kann sich melden Schidlitz 36, **Steinort.**

Schreiberlehrling sucht das Rechtsanwalts-Bureau Jopengasse 66.

Einen **Lehrling zur Bäckerei** stellt sofort ein **G. Winckler**, Poggenpfuhl 89.

Junge Leute
anständiger Eltern, welche Lust haben die **Musik** zu erlernen, können sich melden (14970
Capellmeister Ott, Dirschau.

Weiblich.

Jg. Mädchen, welche d. f. Damenschneiderei gründl. erl. woll., kön. sich meld. **Witzke**, Kaninchenb. 10.

Gesucht
Stütze der Hausfrau
Meldungen an das Dominium Bissau bei Kokoschken. (14884

Gesellschafterin
von guter Figur und angenehmen Umgangsformen für sofort dauernd gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüche unter **B 19** an die Expedition dies. Bl.

Für ein feines Putzgeschäft wird eine tüchtige Directrice gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie unter **G H** postlagernd Marienburg Wpr. erb.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen
finden gute dauernde Beschäftigung in der
Cigarettenfabrik „Smyrna",
Langgasse 84. (14907

Junge Mädchen zum Cigaretten-Verpacken
k. sich melden Langgasse 84. (14908

Altstädt. Graben 32, pt.
wird
weibliches Dienstpersonal
für **Berlin und umliegende Güter täglich gesucht.**
Gute Stellen, hoher Lohn, freie Reise, 3 M. Handgeld, **ohne Gebührenabzug** zugesichert.

Mädchen für den Nachmittag kann sich melden Katergasse 18.

Eine gute Rockarbeiterin melde sich Jopengasse 53, Hange-Etage, **A. Bieschke.**

Ein Mädchen für den Vormittag zum Aufwarten kann sich melden Fleischergasse 78, parterre.

Maschinen-Nähterinnen, auf Herren-Jaquets geübt, können sich meld. Altstädt. Graben 72.

Jg. Damen, die die Schneiderei erlernt haben und zu garniren verstehen, finden Arb. in Zoppot. Näheres Gr. Mühlengasse 4, pt.

Ein junges anständiges
Mädchen
für den Nachmittag gesucht. Meldungen nur Vorm. v. 10-12 Uhr. Stadtgebiet 37, part., 1. Thüre.

Eine Flaschen-Spülerin
melde sich **Hundegasse 105.**

Eine ordentl. saubere Frau zum Waschen und Reinmachen kann sich melden Große Berggasse 20.

Ein Mädchen v. 12-14 Jahr. f. d. Nachm. zu einem Kinde k. sich mld. Frau **Sartor**, Bischofsg. 2.

E. Mädch. v. 14-16 J. als Aufwärt. f. d. ganzen Tag od. f. fest. Dienst z. 1. Juli gesucht Poggenpfuhl 30, 1

Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen
mit guten Zeugnissen kann sich zur Führung der Wirthschaft bei einzelnem Herrn sofort melden Langgasse 67, 1 Treppe, links.

Eine geübte **Maschinennähterin** kann sich melden Tobiasgasse 6, 2 Treppen.

Jg. Mädchen zur Hilfe bei d. Schneiderei gesucht Vorst. Graben 21, part.

Tüchtige Plätterin kann sich melden Poggenpfuhl 63, Hof, pt. **Reinke.**

1 Aufwärterin wird für den ganzen Tag gesucht Büttelgasse 3, 1 Tr.

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, können sich melden Wallplatz 2, part.

Geübte selbstst. **Arbeiterinnen** für Morgenröcke können sich melden. **Ad. Zitzlaff**, Wollwebergasse 10.

Geübte Arbeiterinnen für **Costüme, Blousen** und **Morgenröcke** können sich meld. **Ad. Zitzlaff**, Wollwebergasse 10.

Eine geübte Plätterin, die auf Oberhemd. geübt ist, melde sich Mattenbuden 29, 1, im Vorderh.

Jg. Mädchen zum Erlernen der Damenschneid. (auch unentgeltl.) k. sich melden Hundegasse 30, 3.

Ein j. Mädchen z. Aushilfe für den Vormittag wird gesucht. Näh. Langf., Jäschkenthalerw. 2c, 2, l.

Junge Mädchen zur Erlernung der Strickerei auf der Maschine können sich melden 3. Damm 15, 1 Treppe, **H. Kobielski.**

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir
von **P. Usswaldt,**
1. Damm Nr. 15
sucht **Mamsells** für kalte und warme Küche, **Ladenmädchen** jeder Art, **Schänkerin und Büffetmädchen, Verkäuferin** für Bahnhöfe, **Köchin, Stubenmädchen** bei 60 Thaler Gehalt, gewandte **Dienstmädchen** für **Berlin, Kiel und Lübeck.**

Eine tüchtige Weißzeugnähterin kann sich meld. Böttchergasse Nr. 12, 2. Etage.

Suche ein Mädchen zur Hilfe in d. Wirthsch., die a. d. Küche erlern. kann, gegen Lohn Fischmarkt 4, pt.

Gute Schneiderinnen können sich sof. mld. Goldschmiedeg. 11, 1.

Saubere Aufwärterin
für die Vormittagsstunden von 7—11, vom 1. Juli ab gesucht. **Fr. Patschke**, Hundegasse 83/84.

Aufwärterin kann sich melden
Sandgrube 3—4, 2, rechts. (14968

Tüchtige Schneiderinnen erhalten lohnende und feste Stell. Hundegasse 113, 2. (14965

Ord. Mädch. od. Frau z. Aufw. f. d. Vorm. k. sich meld. Breitgasse 33.

Zur Vertretung e. Landwirthin
auf kleinem Gütchen ganz in der Nähe Danzig's wird für 8 Tage eine **zuverlässige Persönlichkeit** mit guten Empfehlungen gesucht v. 28. od. 29. d. Mts. Off. unt. **014948** an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
zum Rolle drehen kann sich melden **Weidengasse Nr. 31.**

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen für Röcke können sich melden Vorst. Graben 57a, links, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

1 rüst. Militär-Inval., d. g. schreib. u. lesen kann, bitt. um Besch. als Bote od. dergl. Off. u. **B 72** an d. E.

1 pens. Beamt. sucht die Verwalt. eines Grundst. in d. Stadt od. d. Vorort. zu übern. Off. u. **B 103.**

1 älterer Mann sucht Stelle als
Billeteur, Cassirer, Portier, Bote u. s. w.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter **B 108** an die Exp. d. Bl.

Ein ordtl. j. Mensch von 18 Jahr., der schon im Bierverl. gearb. hat, sucht Stellung Schloßgasse 4, pt.

Suche für meinen Bruder eine **Lehrlingsstelle** bei einem Kaufmann. Selbiger spricht fertig russisch, polnisch, deutsch und hat gute Schulbildung. Off. unter **B 91** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Friseur- und Raseurgehilfe sucht dauernde Stellung. Offert. unter **B 125** an die Exp.

Weiblich.

1 älteres, gebild. Fräulein, mehr. Jahre e. Dame gepflegt, s. wied. e. Stelle b. e. alt. Dame od. Ehepaar nach ausw. vom 1. Juli od. später. Off. unt. **B 66** an die Exp. d. Bl.

2 junge anst. Mädchen suchen Stelle z. Bedienung der Gäste. Off. u. **B 82** an die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Frau bittet um eine Stelle für den Vormittag Hakelwerk 7, 1 Tr., rechts.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie wünscht in ein Geschäft als Lehrling einzutret. Off. unter **B 90** an die Exp. d. Bl.

Eine Frau bittet um Beschäft. zum Brod- od. Zeitungaustrag. Breitgasse 92, Hof, unten.

Eine ordentl. Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen Husarengasse 8, 1 Trp.

Zweite Blumenbinderin sucht sofort Stellung. Gefl. Off. u. **E S 1000** Bahnpostamt **Dirschau.**

1 junges Mädchen, 15 Jahre alt, das gut lesen u. schreiben kann, sucht Stelle bei einer alten Dame. Off. unter **B 93** an die Exp. d. Bl.

Cassirerin
wünscht Stell. im Comtoir od. an der Casse zum 1. Juli od. später. Gefl. Off. unt. **B 92** an d. Exp. d. Bl.

1 gewandte Verkäuferin sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Offert. unter **B 119** an die Exp.

Ein tücht. Schneider wünscht für ein Geschäft Hosen zu arbeiten. Off. unt. **B 117** an die Exp. d. Bl.

Ein 14-j. Mädchen wünscht eine leichte Aufwartestelle für den Vorm. Hausthor 5, Th. 2, 3 Tr.

Ein junges anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Kl. Bäckergasse 8, 1.

Unterricht

Nachhilfestunden (Rechnen, Deutsch, Geographie) von einem Militäranwärter gesucht gegen solche in d. Musik (Geige, Zither). Offert. unt. **B 58** an die Exp.

Unterricht in d. deutsch. u. französ. Sprache sowie im Clavierspiel w. bill. ertheilt Scheibenritterg. 3, pt.

Erfahrene Clavierlehrerin, durch H. Dir. **Markull** ausgebildet, wünscht einige freigewordene Stunden billig zu besetzen. Zu erfragen Langgarten 100, i. Lad.

Ein Obersecundaner
wünscht während der Ferien **Unterricht**, sowie Nachhilfestunden, ev. auch auf dem Lande, zu ertheilen. Off. u. **B 67** Exped.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Elektrot. Laborat. — Staatl. Prüf.-Commissar. Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule.

Capitalien.

Bank-, Cassen-, Stifts- und Privatgeld
offerirt auf städtischen u. ländlichen Grundbesitz **1stellig von 3¾ % an,** je nach Sicherheit und Höhe des Darlehns, **2stllg., auch hinter Landschaft, zu 4½—5 %.** [14728
Westpr. Hypotheken-Comtoir,
Danzig, Frauengasse 36.
Wilh. Fischer.

12000 Mk. Baugeld, 1. Stelle, in der Nähe von Langfuhr gesucht. Off. u. **A 240** an die Exp. (14795

Suche sogl. oder spät. 1. Juli auf mein Grundstück Langfuhr zur 2. sich. Stelle **3000 Mk.** zu 5 % Zins. Off. u. **A 385** an d. E. (14866

Wer leiht e. Buchhalter 150 M. geg. gute Sicherheit u. Zinsen. Off. unter **B 25** an die Exp. d. Bl. (14892

300 Mark gegen Wechsel und gute Zinsen von sofort auf 1 Jahr gesucht. Offerten unter **A 400** an die Exp. dies. Bl. (14886

Suche hinter 7000 M. auf ein Grundstück, welches incl. Geb. m. 16 600 M. geg. Feuer versich. u. auf 25 000 M. tax. ist, **1000-1500 Mk.** Off. unt. **014900** an die Exp. d. Bl.

Mk. 10500.—
suche pr. 1. Juli auf sichere Hypothek. Offerten unter **B 105** an die Expedit. dies. Bl. einzur.

20000 M., 1. St., a 4½ %, a. n. comf. Hs. u. Nebgeb., größ. Kell. u. Gart. ges. Off. unt. **B 68** an d. Exp. d. Bl.

Wer leiht e. jüng., ehrenh. Kaufm. **100 M.** geg. mon. Abz., sehr gute Sich. u. h. Zins. Off. u. **B 70** Exp.

Zum 1. Octbr. 3000 M. resp. zum 1. Nov. 4000 M. auf Hypothek zu vrg. Off. unt. **A. Z.** postl. Oliva.

3—4000 M. zur dritten sicheren Stelle gesucht. Offerten unter **B 79** an die Exp. d. Bl. erbet.

30 000 Mark
werden zur 1. Stelle auf einen Neubau in Zoppot (beste Lage) zum 1. October cr. gesucht. Off. unter **B 100** an die Exped. (14947

3000 M., 1. Stelle, a 5 %, a. 10 Mrg. Werderl., Wohnh. St. Scheune b. Danz. bel., ges. Off. u. **B 69** a. d. E.

Suche zur 1. Stelle 6300 M. auf mein Geschäftshaus, gute Lage. Offerten unter **B 118** an die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. Juli auf mein Grundstück Weßlinken zur ersten Stelle **3000 Mk.** zu 5 Proc. Off. unter **B 126** an die Exp. d. Bl.

2500 Mk. 1. Stelle, 5 %, nach Heubude gl. ges., 5000 M. 2. St. m. Damno zu ced. Tagneterg. 2, p.

Verloren u. Gefunden

Stralf. Tauber, w. m. einig. röthl. Federn, gestern weggefl. Abzug. geg. gute Beloh. Langgarten 39.

Ein Damen-Jaquet
ist am Sonnabend bei dem Ausfluge des „Danz. Gesangvereins" vertauscht. Um gefl. Rücktausch w. gebeten. Zoppot, Danzigerstr. 44.

Eine schwarze Schürze auf dem Fischmarkt verloren. G. Belohn. abzug. Gr. Gasse 6b, pt., b. **Porsch.**

Am 23. e. getr. Kinderschuh verl. v. Kohlenmarkt H. 2b. Schmiedeg. Az. Kohlenmarkt Halle 2, 1 **Engler**

Ein **schwarzer Sonnenschirm** gefunden Paradiesgasse 19 bei Wittwe **Freundt** abzuholen.

Ein rothcar. Tuch ist v. Schidlitz, Neugarten bis Holzmarkt verl. Geg. Bel. abzug. **Am Stein 10, 1.**

Ein gr. braun. Hund, unt. d. Halse weiß gefl., hat s. Sonnabend eingef. Schlappke 106, b. **Neumann.**

1 Packet, enthaltend 1 Taille, am Strande Westerplatte gefunden. Abzuhol. Wallgasse 22a, **Wilms.**

Auf d. Habermann'schen Dampf. ist 1 Regenschirm gefund. Abzuh. Frauengasse 31, 3, von 9-12 Uhr.

1 Cigarrentasche m. Statutenbuch des Danzig. Kellnervereins und Krankenbuch der Victoriacasse ist Dienst. v. Schüsseld. n. Hauptbhf. od. v. dort n. Zoppot verl. Abzg. Schüsseld. 24, p. h., od. Kurh. Zopp.

1 Damenuhr ist am 20. d. Mts. zwischen Zoppot und Espenkrug gefund., abzuholen Rammbau 8.

Arbeitsbuch des **Hermann Verfimer** verloren, abzugeben Hinter Adlers Brauhaus 17.

Ein Pincenez ist am Sonntag in Heubude bei **Specht** verl. Gegen Belohn. abzg. Frauengasse 48, 3.

1 silbernes Armband
ist verl. worden. Gegen Belohn. abzugeben Kl. Bäckergasse 3, pt.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. chir. dent. **Kniewel,**
14888) **Langgasse 64.**

Zähne in Metall u. Kautschuck
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn Dr. Kniewel,
Breitgasse 105. [8694

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Heirath! Sende 250 reiche Partien. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. (14951

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg
Frauen Buch über **Ehe**
u. s. w. 1 M. Briefmarken. (14971

Ich warne Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **E. Pieper**, Königlicher Schutzmann. (14877

Eheleute
von höchster Wichtigkeit ist das Werk des praktischen Arztes Dr. C. Wehr, Mit Abbildungen. Gegen Einsend. von nur 70 Pf. in Marken erfolgt portofreie Zusendung als Doppelbrief **H. Gutbier, Berlin W 62, Schillstr. 4.**
Umsonst wird das reich illustr. umfangreiche Preisbuch, viele ärztliche Abhandlungen, Gutachten, Rathschläge, Dankschreiben etc. enthaltend, beigefügt. (Allein bestellt 40 Pf.) **H. Gutbier, Berlin W. 62.**

Wenn Herr F. K. seine Sachen binn. 3 Tag. n. abholt, betrachte ich sie a. m. Eigth. **O. Brendtke**, Pferdetr. 12

Jede gr. u. kl. Maurerarb., sow. auch Dachdeckerarb. w. gut und billig ausgef. Laternengasse 2 b.

Ord. Wäscherin bittet u. Wäsche z. Waschen, dies. w. i. Freien getr. u. gebleicht. Zu erfr. Schidlitz 74a, 1

Unmoderne Umhänge, Spitzenkragen und Capes werden wie neu hergestellt 1. Damm 15, 3.

Welcher Uhrmacher giebt eine Damenuhr auf wöchentliche Abzahlung? Off. u. **B 89** a. d. Exped.

Damen- u. Kinderkleid. werd. in u. auß. d. Hause bei bill. Preis. angefert. Tischlergasse 22, 1 Tr.

Maler-Arbeiten
werden gut u. billig ausgeführt **Ed. Burand**, Kl. Bäckergasse 2.

Mein Barbiergeschäft
befindet sich jetzt **Paradiesgasse Nr. 4. F. Mertens.**

Meine Plätterei
befindet sich jetzt **Paradiesgasse Nr. 4. E. Mertens.**

G. Rosalsky.
Klempner. Töpfergasse 31.

Fracks
und (14958
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (14776
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.

Damen- und Kindergarderoben
werden elegant angefertigt bei
Geschw. Bulinski,
Langfuhr, Hauptstraße 1b.

DOERING'S SEIFE MIT DER EULE
VORZÜGLICHE TOILETTEN-SEIFE
Per Stück 40 Pfg.

Matjes-Heringe
räumungshalber a Stück 5 ₰ empfiehlt **Carl Köhn**, Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Schon [14962
10. bis 13. Juli Ziehung.
Metzer Dombau-Loose.
Nur Baargeld, Hauptgew.:
50 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark
u. s. w. **Loose à Mk. 3.30**, Porto u. Liste 20 Pf. **zusammen 1 Loos Mk. 3,50**
zu beziehen v. **Bankgeschäft**
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

30 Mark.
Für 30 M. wird ein feiner **Sommer-Anzug nach Maaß** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
14960) **Portechaisengasse 1.**

Häcksel! Häcksel!
Heu und Stroh, sowie sämmtl. Futterartikel zu billigst. Preisen.
W. Sprengel,
Schlappke 955. (14956

Aufgepasst!
Empfing soeben recht schöne, fette **Matjes-Heringe** a Stück 10 ₰, 8 ₰, 5 ₰, neue **Fettheringe** 3 Stück 10 ₰, **Rollmopse** a Schock 2 M., **Werderkäse** I a Pfd. 50 ₰, für Wiederverkäufer r. bill. Preise **E. Hirsch**, Dreherg. 7.

Roschauer Landbrod
empfiehlt täglich frisch
Carl Köhn, (14929
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gute Werderbutter
jeden Sonnabend Markthalle, Stand Nr. 95. (14938

Gandersheimer Klosterkäse, vorzüglicher Frühstückskäse, fett und pikant a Stück 15 ₰ empfiehlt **Rudolph Beier**, Pfefferstadt 37.

Erdbeeren, großfrüchtige, empf. zu Tagespr. u. erbitt Bestellg. per Karte **Paul Lenz**, Langf., Brunshöferweg 31. (14633

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot
Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig-Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

Nähmaschinen
von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.
Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.
Nachdruck verboten.

Elb. Doppelbier
in ¾ Ltr. Champagnerflaschen,

1 Flasche	9 ₰	
2 "	17 "	
3 "	25 "	[14402]

Hinter Adlers-Brauhaus 6.

Heilanstalt Bad Laubbach
bei Coblenz am Rhein.
Herrliche, sehr geschützte Lage in einem bewaldeten Seitenthale des Rheins, angezeigt bei chron. Krankh. der Brustorgane, des Halses, der Nase, des gesammten Stoffwechsels und des Nervensystems (mildes Wasserheilverfahren). (14337
Dr. med. W. Achtermann, dirig. Arzt u. Besitzer, vorher dirig. Arzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf, Schlesien.

Blutarme
und bleichsüchtige junge Mädchen sollten anstatt Kaffee, Wein und Thee **Hohenlohe'sche Hafer-Flocken** als tägliche Frühstücks- und Abend-Kost nehmen. Die blutbildenden Eigenschaften der **Hohenlohe'schen Hafer-Flocken** sind weltbekannt. Ein vierteljährlicher Genuss von **Hohenlohe'schen Hafer-Flocken** kräftigt den Körper der Kranken und erhöht das Wohlbefinden Gesunder. **Hohenlohe'sche Hafer-Flocken** sind eine natürliche, ärztlich empfohlene Nahrung. In gelben plombirten Packeten mit 21 Rezepten in jedem durch Placate als Niederlage erkenntlichen Geschäft erhältlich. (10583

Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung.
Ich empfehle nachstehende
Auserwählte Weine
zum täglichen Gebrauch und zu festlichen Gelegenheiten **in überraschender Güte und Preiswürdigkeit:**

Rothweine:	Flasche	Weissweine:	Flasche
Augusta Marguerita	0,85 M.	Zeltinger, Mosel	0,75 M.
St. Estephe	1,00 "	Graacher	1,00 "
Villanger	1,25 "	Dürkheim., Rheinpf.	0,90 "
Chat. Leoville	1,50 "	Nierstein., Rheinw.	1,25 "
St. Julien	2,00 "	Rüdesheim. "	1,50 "

Frühstücks- u. Dessertweine:

	Flasche		Flasche
Samos Auslese	1,35 M.	Sherry-Pale	1,35 M.
Szamorodnier, herb,	1,60 "	Marsale	1,35 "
Ruster Ausbr., süß,	1,50 "	Alte Portweine	1,50 "
Lacrima Christi	1,50 "	Madeira	1,50 "
" " ½ Fl.	0,80 "	" ½ Flasche	0,80 "

Champagner
aus den Sectkellereien von **Kloss & Foerster**, Freiburg die Flasche 2,50 M. und 3,50 M.,
Feine Rums und Cognacs
zu allen Preisen, von 1 M. bis 5 M.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.
Lobende Anerkennungen über die Vorzüglichkeit meiner Weine werden mir täglich zu theil. (13755

Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. M. 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. M. 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet M. 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, M. 25,
Silb.-Dam.-Remont. M. 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Ein Versuch beweist
dass trotz allen Nachahmungen das Schutzmarke **ächte Liebig'sche Back-Pulver** und **Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte n. a. d. Nam. „Liebig" u. die Schutzmarke.

Zu haben in all. besser. Geschäften und Meine & Liebig, Hannover.

Englische Schweißblätter
sind die einzig praktischen, welche wirklich den Schweiß aufsaugen, angenehm kühlen und das Kleid vor Rissen unter den Armen schützen. Alleinverkauf bei **Robert Krebs**, Hundeg. 37. (1519.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Ein gross. Post. Schuhwaaren,
etwas fehlerhaft, (14851
Damenstiefel von Leder, auch von Zeug . . . 2,50 M.
Damen-Zeugschuhe von . 1,75 "
Herren-Gamaschen von . 4,00 "
Männer-Arbeitsschuhe v. 2,50 "
Kinder-Hausschuhe von 0,50 "
an, stehen zu verk. **Jopengasse 6.**

Garnituren
in nußbaum und überpolstert, sowie **Chaiselongues, Schlaf- und Paneel-Sophas** habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen. (14911
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

4—5 Stck. Ihlen-Heringe f. 10 ₰ empf. **William Hintz**, Garteng. 5.

Alten gelöschten Kalk,
sowie alle übrigen **Bauartikel** offerirt billigst (14388
A. W. Dubke,
Ankerschmiedeg. 18. Teleph. 170.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82